

# HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT BERLIN

## Grundsätze für Studien- und Prüfungsordnungen für Bachelor- und Masterstudiengänge der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (Rahmenstudien- und -prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge – RStPO - Ba/Ma)

vom 2. Juli 2012<sup>1</sup>

unter Berücksichtigung der 1. Änderungsordnung vom 9. Mai 2016<sup>2</sup>,

der 2. Änderungsordnung vom 6. Februar 2017<sup>3</sup> und der

3. Änderungsordnung vom 9. Juli 2018<sup>4</sup>

4. Integrierte AS-Beschlüsse aus dem Jahr 2020<sup>5</sup>

Für den AS am 12.10.2020 eingearbeitete Änderungsvorschläge grau hinterlegt.

Für den AS am 12.10.2020 eingearbeitete Streichungen gelb hinterlegt.

### nichtamtliche Lesefassung

(verbindlich sind die in den Amtlichen Mitteilungsblättern der HTW veröffentlichten Fassungen)

### Inhalt

#### **A: Allgemeines**

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums

#### **B: Grundsätze für Studiengänge und Prüfungen**

- § 3 Studiengangsprofile, Erreichen eines Lernergebnisses, Regelstudienzeit, Gliederung der Studiengänge
- § 4 Art und Umfang des Lehrangebotes, Modularisierung, Studienorganisation
- § 5 Modulverantwortliche
- § 6 Studienfachberatung
- § 7 Einordnung und Umfang der Allgemeinwissenschaftlichen Ergänzungsmodule und der Fremdsprachenausbildung

---

<sup>1</sup> HTW AmtlMittBl. Nr. 04/13 S. 37 ff.

<sup>2</sup> HTW AmtlMittBl. Nr. 31/16 S. 587 ff.

<sup>3</sup> HTW AmtlMittBl. Nr. 11/17 S. 183 ff.

<sup>4</sup> HTW AmtlMittBl. Nr. 21/18 S. 329 ff.

<sup>5</sup> HSL-, KSL- und AS-Beschlüsse der HTW Berlin ab 25.03.2020 im Rahmen der Corona-Pandemie

- § 8 Grundsätze für Prüfungen und Prüfungsordnungen der Studiengänge
- § 9 Modulprüfungen
- § 10 Schriftliche Modulabschlussprüfungen
- § 11 Mündliche Modulabschlussprüfungen
- § 12 Modulbegleitend geprüfte Studienleistungen
- § 13 Modalitäten, Organisation, Durchführung von Modulprüfungen
- § 14 Leistungsbeurteilungen und Modulnoten
- § 15 Wiederholung von Modulprüfungen
- § 16 Prüfungsverweigerung oder –versäumnis bei Modulprüfungen
- § 17 Täuschung und Ordnungsverstöße bei Modulprüfungen
- § 18 Einwendungen gegen die Bewertung von Modulprüfungen
- § 19 Prüfungsausschuss
- § 20 Prüfungskommission
- § 21 Abschlussprüfung
- § 22 Zulassung zur Abschlussprüfung
- § 23 Durchführung der Abschlussarbeit
- § 24 Beurteilung der Abschlussarbeit
- § 25 Kolloquium
- § 26 Freiversuch
- § 27 Berechnung der Gesamtnote und des Gesamtprädikats
- § 28 Abschlussdokumente
- § 29 Anrechnung von Studienzeiten und Studienleistungen
- § 30 Einstufungsprüfung und Anerkennung außerhalb einer Hochschule erworbener Kompetenzen

### **C: Schlussbestimmungen**

- § 31 Anpassungs- und Umsetzungsbestimmungen
- § 32 In-Kraft-Treten/Veröffentlichung
- § 33 Außer-Kraft-Treten

### **Anlagen**

- 1 Modulbeschreibung
- 2 Grundsätze, Kriterien und Verfahren einer Anrechnung ehrenamtlichen Engagements auf das Studium an der HTW Berlin
- 3 Führen der Berufsbezeichnung Ingenieur/Ingenieurin
- 4 Muster eines Zeugnisses für Bachelor-/Masterstudiengänge in deutscher Sprache
- 5 Muster einer Urkunde für Bachelor-/Masterstudiengänge in deutscher Sprache
- 6 Muster eines Diploma Supplements für Bachelorstudiengänge in deutscher Sprache
- 7 Muster eines Diploma Supplements für Masterstudiengänge in deutscher Sprache

- 8 Als Zweitsprachen anzuerkennende Fremdsprachen
- 9 Wortlaut der (Sonder-)Beschlüsse der Hochschulleitung, der Kommission für Studium und Lehre und des Akademischen Senats der HTW Berlin im WS 19/20, im SoSe 2020 und im WS 20/21

## **A: Allgemeines**

### **§ 1 Geltungsbereich**

(1) <sup>1</sup>Diese Rahmenstudien- und -prüfungsordnung legt die Grundsätze für die Gestaltung des Studiums und der Prüfungen in allen Studiengängen der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW Berlin) fest. <sup>2</sup>Sie wird durch die Hochschulordnung (HO) ergänzt und durch die jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen sowie die Ordnung für die Durchführung des Fachpraktikums in den Bachelor- und Masterstudiengängen der HTW Berlin (PraxO) konkretisiert.

(2) Für weiterbildende Masterstudiengänge, die mit einem akademischen Abschluss enden, und für Studiengänge, die gemeinsam mit anderen Hochschulen durchgeführt werden, können abweichende Regelungen getroffen werden.

(3) <sup>1</sup>Zur Erprobung von Reformmodellen können die Fachbereiche innerhalb des vom BerlHG vorgegebenen Rahmens besondere – von den in dieser Ordnung enthaltenen Grundsätzen abweichende – Studien- und Prüfungsordnungen erlassen. <sup>2</sup>Die Erprobung und die betreffenden Ordnungen sind zeitlich zu befristen und zu evaluieren.

(4) Die Festlegungen der §§ 2 und 3 sind für alle Bachelor- und Masterstudiengänge unabdingbar.

(5) <sup>1</sup>Die Fachbereiche erlassen die jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen im Einvernehmen mit dem zentralen Referat für Hochschulentwicklung und Qualitätsmanagement. <sup>2</sup>Die Ordnungen bedürfen der Bestätigung durch die Hochschulleitung. <sup>3</sup>Vor ihrer Entscheidung kann die Hochschulleitung ein Votum des Akademischen Senats einholen.

### **§ 2 Ziele des Studiums**

(1) <sup>1</sup>Lehre und Studium dienen der Entwicklung professioneller Kompetenz für eine selbständige oder unselbständige Tätigkeit. <sup>2</sup>Im Rahmen einer breiten anwendungsorientierten wissenschaftlichen Grundlagenausbildung mit exemplarischen Vertiefungen sollen die Studierenden auf die konkreten Anforderungen des Berufslebens vorbereitet und dazu befähigt werden, mit den steten Veränderungen in Wissenschaft, Kultur, Berufswelt und Gesellschaft Schritt zu halten. <sup>3</sup>Ziel des Studiums ist es, die dafür erforderlichen fachlichen und überfachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben. <sup>4</sup>Fundiertes Fachwissen soll einhergehen mit persönlicher und sozialer Kompetenz, mit einem hohen Maß an geistiger Selbständigkeit, Entscheidungsbereitschaft und Lösungsorientierung sowie mit großer Offenheit für neue Ideen.

(2) Im Mittelpunkt des zu entwickelnden Kompetenzprofils der Studierenden steht die Befähigung

- zur Anwendung wissenschaftlicher und/oder künstlerisch-gestalterischer Methoden und Erkenntnisse im Beruf,
- zu kooperativem Handeln und konstruktivem Konfliktverhalten,
- zu interkultureller und internationaler Kommunikation und Zusammenarbeit sowie
- zu kritischem Denken und verantwortlichem Handeln auf der Grundlage freiheitlicher, demokratischer und sozialer Werte.

(3) Zur Erfüllung der Zielsetzungen nach den Absätzen 1 und 2 sind

- geisteswissenschaftliche, kommunikations- und gesellschaftswissenschaftliche sowie künstlerische Lehrveranstaltungen und/oder
- Lehrveranstaltungen zur Verbesserung der Fremdsprachenkompetenz und des Verständnisses der Kultur anderer Völker und/oder
- Lehrveranstaltungen zur Verbesserung der Selbständigkeit und Sozialkompetenz

integraler Bestandteil des Lehrangebots jedes Studienganges.

(4) Mit der verpflichtenden Ausbildung in mindestens einer Fremdsprache, einem teilweise englischsprachigen Lehrangebot und einem für ein Austauschstudium im Ausland konzipierten Vertiefungs-/Mobilitätssemester werden vor allem den Bachelorstudierenden Möglichkeiten zur Vorbereitung auf eine international ausgerichtete Tätigkeit angeboten.

(5) Die Lehrangebote der einzelnen Studiengänge stehen nach Maßgabe der vorhandenen Kapazität grundsätzlich für alle Studierenden der HTW Berlin offen.

(6) Zur Unterstützung der interdisziplinären Ausrichtung des Studiums sowie zur Erhöhung der Flexibilität in der Organisation des Studiums sind die Studiengänge gehalten, auch Studienleistungen anzuerkennen, die außerhalb des curricularen Rahmens eines Studienganges erbracht worden sind, wenn diese für einen gleichwertigen Kompetenzzuwachs stehen.

(7) <sup>1</sup>Die HTW Berlin verpflichtet sich, alle Studienprogramme mit einem akademischen Abschluss einer internen und externen Qualitätskontrolle zu unterziehen. <sup>2</sup>Die Sicherung der Qualität der Lehre erfolgt unter Einbindung der Studierenden und Alumni. <sup>3</sup>Entsprechende Regelungen sind in den Grundsätzen für die Qualitätssicherung im Bereich Studium und Lehre an der HTW Berlin in der jeweils gültigen Fassung enthalten.

## **B: Grundsätze für Studiengänge und Prüfungen**

### **§ 3 Studiengangsprofile, Erreichen eines Lernergebnisses, Regelstudienzeit, Gliederung der Studiengänge**

(1) <sup>1</sup>Der **Bachelor-Abschluss** ist der erste akademische berufsqualifizierende Studienabschluss. <sup>2</sup>Bachelorstudiengänge sind fachlich breit aufgestellt und qualifizieren für ein breites berufliches Einsatzgebiet und professionelles Vorgehen im Beruf. <sup>3</sup>Bachelor-Absolvent(inn)en verfügen über ein kritisches Verständnis der wissenschaftlichen Grundlagen ihres Fachgebietes und haben gelernt, ihr Wissen selbständig zu vertiefen und zu verbreitern. <sup>4</sup>Sie sind in der Lage, relevante Informationen systematisch zu sammeln und daraus fundierte Urteile abzuleiten sowie Theorien und Methoden ihrer Fachdisziplin zur Planung und Bearbeitung von umfassenden fachlichen Aufgabenstellungen in ihrem Tätigkeits- und Berufsfeld anzuwenden. <sup>5</sup>Dabei sind sie in der Lage, auch soziale und ethische Aspekte zu berücksichtigen und ihre Sichtweise und Lösungsansätze gegenüber Fachleuten und Laien zu vertreten.

(2) <sup>1</sup>Der **Master-Abschluss** ist der zweite akademische berufsqualifizierende Studienabschluss. <sup>2</sup>Masterstudiengänge führen zu einer wesentlichen Vertiefung oder Erweiterung des Wissens und Verständnisses; an der HTW Berlin sind sie in der Regel anwendungsorientiert. <sup>3</sup>Master-Absolvent(inn)en verfügen über die Fähigkeit zu eigenständigen, auch kreativen Problemlösungen in neuen und komplexen Situationen und multidisziplinären Zusammenhängen. <sup>4</sup>Sie sind in der Lage, auch auf Grundlage begrenzter Informationen fundierte Entscheidungen zu treffen, und sie haben gelernt, ethisch verantwortungsvoll und weitgehend selbständig zu agieren. <sup>5</sup>Sie sind fähig, in Teams besondere Verantwortung zu übernehmen und sich wissenschaftlich fundiert sowohl mit Laien als auch Fachvertretern auszutauschen. <sup>6</sup>Der erfolgreiche Master-Abschluss berechtigt darüber hinaus zur Aufnahme eines Promotionsstudiums.

(3) <sup>1</sup>**Konsekutive Masterstudiengänge** bauen – unbeschadet einer zeitlichen Unterbrechung und eines etwaigen Hochschulwechsels – (a) als vertiefende, verbreiternde oder fachübergreifende Studiengänge auf einem Bachelorstudiengang auf oder (b) nicht auf bestimmte Bachelorstudiengänge auf, setzen jedoch einen berufsqualifizierenden Hochschulabschluss voraus. <sup>2</sup>**Weiterbildende Masterstudiengänge** setzen nach dem ersten akademischen Abschluss zusätzlich eine daran anschließende qualifizierte berufspraktische Erfahrung von in der Regel nicht unter einem Jahr voraus und dienen der akademisch fundierten Vertiefung und Erweiterung der dabei gewonnenen beruflichen Erfahrungen.

(4) Im Bachelorstudium sind ein Fachpraktikum bzw. andere geeignete Formen einer Praxisphase obligatorisch, Masterstudiengänge können Entsprechendes vorsehen.

(5) Bachelor- und Masterstudium schließen mit der Anfertigung einer Abschlussarbeit (Bachelorarbeit bzw. Masterarbeit) und einem Kolloquium ab.

(6) <sup>1</sup>Für das Erreichen eines Lernergebnisses und des Studienabschlusses durch die Studierenden wird ein in Zeitstunden ausgewiesener Arbeitsaufwand (Workload) angenommen, der sich zusammensetzt aus Präsenzzeit in Lehrveranstaltungen, (angeleitetem) Selbststudium, Prüfungs- und Prüfungsvorbereitungszeit, Abschluss- oder semesterbegleitenden Studienarbeiten sowie gegebenenfalls Praktika. <sup>2</sup>Die maßgebliche studentische Workload beträgt je nach Studiengang 1.500 bis 1.800 Stunden (à 60 Minuten) im Jahr einschließlich der vorlesungsfreien

Zeit. <sup>3</sup>Je Studienjahr werden in der Regel 60 Leistungspunkte (Credit Points) vergeben, je Semester in der Regel 30 Leistungspunkte. <sup>4</sup>In jeder Studienordnung ist festzulegen, für wie viele Stunden ein Leistungspunkt im jeweiligen Studiengang steht.

(7) <sup>1</sup>Die **Regelstudienzeit** für ein Bachelorstudium an der HTW Berlin umfasst in der Regel 6 oder 7 Semester und somit 180 oder 210 Leistungspunkte. <sup>2</sup>Konsekutive Masterstudiengänge an der HTW Berlin dauern dementsprechend in der Regel 4 oder 3 Semester mit einer Workload von 120 oder 90 Leistungspunkten. <sup>3</sup>Masterstudiengänge müssen mindestens 60 Leistungspunkte umfassen. <sup>4</sup>Für den Erwerb eines Master-Abschlusses sind in der Regel insgesamt 300 Leistungspunkte nachzuweisen. <sup>5</sup>Die Studienordnungen der jeweiligen Studiengänge weisen den Gesamtumfang der für einen erfolgreichen Studienabschluss erforderlichen Leistungspunkte aus.

(8) <sup>1</sup>Die Fachbereiche sind verpflichtet, ihre Studien- und Prüfungsordnungen, die Modularisierung der Studieninhalte und das Lehrangebot so zu gestalten, dass das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen und bei einem entsprechenden Angebot ohne zeitlichen Verzug durch ein Master-Studium im Folgesemester fortgesetzt werden kann. <sup>2</sup>Den Belangen Studierender im Mutterschutz, Studierender mit Kindern während der Elternzeit, behinderter oder chronisch kranker Studierender sowie Studierender mit pflegebedürftigen nahen Angehörigen im Sinne des Pflegezeitgesetzes ist angemessen Rechnung zu tragen. <sup>3</sup>In Studiengängen mit verkürzter oder verlängerter Studienzeit (Schnell- bzw. Teilzeitstudiengänge) ist der Erwerb von entsprechend mehr oder weniger Leistungspunkten je Semester vorzusehen.

(9) <sup>1</sup>In Bachelorstudiengängen im Präsenzstudium ist nach der Hälfte der Studienplansemester durch geeignete curriculare Planungen ein Mobilitätssemester vorzusehen, welches ein Studium im Ausland oder an einer anderen deutschen Hochschule ermöglicht. <sup>2</sup>Über Studienverträge mit den Studierenden ist eine Anrechnung von außerhalb der HTW Berlin erbrachten Studienleistungen im Umfang von in der Regel 30 Leistungspunkten für ein Austauschsemester zu ermöglichen.

#### **§ 4 Art und Umfang des Lehrangebotes, Modularisierung, Studienorganisation**

(1) <sup>1</sup>Module sind inhaltlich geschlossene Lerneinheiten, die in Verbindung unterschiedlicher Lehr- und Lernformen bei einer vorgegebenen Workload zu einem definierten Kompetenzzuwachs führen und mit einer Leistungsbeurteilung abgeschlossen werden. <sup>2</sup>Die Lernziele eines Moduls sind so zu bemessen, dass sie in der Regel innerhalb eines Semesters erreicht werden können. <sup>3</sup>Die Module sind gemäß Anlage 1 dieser Ordnung zu beschreiben. <sup>4</sup>Im Bachelorstudium werden voraussetzungsfreie (1a) und voraussetzungsbehaftete (1b) Module unterschieden. <sup>5</sup>Analog dazu werden im Masterstudium Module der Niveaustufe (2a) und (2b) unterschieden. <sup>6</sup>Voraussetzungen können verbindlichen oder empfehlenden Charakter haben.

(2) <sup>1</sup>In den Studien- und Prüfungsordnungen der einzelnen Studiengänge sind für die Module aus der Modulbeschreibung gemäß Anlage 1 folgende Punkten aufzunehmen:

- a) Modulname,
- b) ECTS-Punkte (Leistungspunkte),
- c) Niveaustufe,
- d) Lernergebnisse und Kompetenzen,
- e) notwendige Voraussetzungen (Module, die im Studienverlauf vorher erfolgreich abzuschließen sind bzw. Module, die bei Prüfungswiederholung in Folgesemestern erneut zu belegen sind [siehe HO § 19 Abs. 3 Satz 3]),
- f) zugeordnete Units (Art der Lehrveranstaltungen) mit jeweiliger Semesterwochenstundenzahl,
- g) Status des Moduls (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul).

<sup>2</sup>Ein Standardmodul umfasst fünf oder mehr Leistungspunkte. <sup>3</sup>Bei Fremdsprachen und Allgemeinwissenschaftlichen Ergänzungsmodulen können Module im Umfang von 2 oder 4 Leistungspunkten definiert werden. <sup>4</sup>Praxisphasen in einem Bachelorstudium sind in einem Umfang von 15 bis 25 Leistungspunkten vorzusehen.

(3) <sup>1</sup>Bei Bachelorarbeiten umfasst der Bearbeitungsaufwand grundsätzlich 12 und mindestens 10 Leistungspunkte. <sup>2</sup>Die Bachelorarbeit kann von einem Seminar im Umfang von 3 Leistungspunkten begleitet werden. <sup>3</sup>Bei Masterarbeiten umfasst der Bearbeitungsaufwand grundsätzlich 25, mindestens jedoch 20 und höchstens 30 Leistungspunkte. <sup>4</sup>Die Masterarbeit kann von einem Seminar im Umfang von 5 Leistungspunkten begleitet werden. <sup>5</sup>Das Studium schließt immer mit einem Kolloquium ab, welches modular zur Abschlussarbeit oder zum Abschlussarbeit begleitenden Seminar gehören kann.

(4) <sup>1</sup>Mit Ausnahme von Fachpraktika wird die erfolgreiche Teilnahme an einem Modul durch eine Prüfungsleistung gemäß den Regelungen dieser Ordnung und der Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges nachgewiesen. <sup>2</sup>Module können nur als Ganzes abgeschlossen werden. <sup>3</sup>Jede Studienordnung enthält einen Musterstudienplan mit der Auflistung aller Module je Semester.

(5) <sup>1</sup>Bei den Lehrveranstaltungen werden in der Regel folgende Veranstaltungsformen mit didaktisch bedingt festgelegten Teilnehmerzahlen unterschieden:

- Vorlesung (V)
- Seminaristischer Lehrvortrag (SL)
- (Projekt-)Seminar (PS)
- Begleitübung (BÜ)
- PC-Übung (PCÜ)
- Praktische Übung/Laborpraktikum/Studioarbeit (PÜ/LPr/StA)
- E-Learning (EL)
- Fachpraktikum (FP)
- Bachelor-/Masterarbeit (BA/MA).

<sup>2</sup>Eine Vorlesung ist ein mit unterschiedlichen didaktischen Mitteln gestalteter Lehrvortrag zur Wissensvermittlung vor einem größeren Auditorium.

<sup>3</sup>Ein Seminaristischer Lehrvortrag richtet sich an einen begrenzten Teilnehmerkreis und bindet Übungselemente und die systematischen Interaktionen zwischen Lehrkraft und Studierenden ein.

<sup>4</sup>Ein (Projekt-)Seminar basiert auf der intensiven Interaktion zwischen Lehrkraft und Studierenden zur gemeinsamen Erarbeitung neuer Problemstellungen mit wissenschaftlichen Methoden im Wechsel von Vortrag und Diskussion.

<sup>5</sup>Eine Begleitübung steht im unmittelbaren Zusammenhang zu einer Vorlesung oder einem Seminaristischen Lehrvortrag und vertieft das Verständnis durch praxisnahe Aufgabenstellungen für einen kleineren Teilnehmerkreis.

<sup>6</sup>PC-Übungen beinhalten Veranstaltungen mit aktiven Beiträgen der Studierenden in IT-Laboren mit Anwendungen von Spezialsoftware.

<sup>7</sup>Praktische Übungen, Laborpraktika und Studioarbeit stellen unter Anleitung durch eine Lehrkraft aktive Beiträge der Studierenden in den Mittelpunkt der Lehrveranstaltung; sie dienen dem Erwerb und der Vertiefung von Wissen und Verständnis sowie der praktischen Einübung von Kompetenzen. <sup>8</sup>Dazu gehören praktische Anwendungen und Aufgaben in technischen und Computer-Laboren, künstlerischen und technischen Werkstätten und Studios sowie Planspiele, Gruppenarbeiten, Recherchen und anderen.

<sup>9</sup>Mit E-Learning werden Online-Lehrveranstaltungen bezeichnet, die vornehmlich auf einer mediengestützten Kommunikation und Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden basieren.

<sup>10</sup>E-Learning kann als eigenständige Lehrform oder als Teil einer der oben genannten anderen Lehrformen durchgeführt werden.

<sup>11</sup>Das Fachpraktikum ist i.d.R. eine zusammenhängende Vollzeittätigkeit mit einem curricular definierten Workload in einer Ausbildungsstelle außerhalb der HTW Berlin. <sup>12</sup>Ausbildungsziel des Fachpraktikums ist es, die im Studium erworbenen theoretischen Kenntnisse in einer modernen Arbeitsumgebung zu vertiefen und durch praktische Arbeit neue Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben. <sup>13</sup>Als Ausbildungsstelle außerhalb der HTW Berlin kann [bei einem Antritt zwischen](#)

dem 1. April 2020 und einschließlich dem 31. Januar Juli 2021 auch eine gemeinnützige oder öffentliche Einrichtung für ein Fachpraktikum gewählt werden, wenn die Tätigkeit in Vollzeit oder Teilzeit als ehrenamtlich und im weitesten Sinne als fachbezogen zu dem jeweiligen Studienfach des oder der Studierenden anzusehen ist. <sup>14</sup>Die Tätigkeit bedarf einer vertraglichen Regelung, die umfänglich dem sonst üblichen Workload des Fachpraktikums entspricht und nicht mehr als zu einem Sechstel von der vorgesehenen Zeit lt. Leistungspunkteanzahl abweicht. <sup>15</sup>Das Praktikum bedarf der Zustimmung des oder der Praktikumsbeauftragten des Studiengangs vor Beginn des Praktikums. <sup>6</sup>

<sup>16</sup>In der Abschlussarbeit (Bachelorarbeit oder Masterarbeit) werden eigenständig wissenschaftliche oder künstlerische Methoden, erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten auf neue Problemstellungen angewendet. <sup>17</sup>Der bzw. die Lehrende unterrichtet sich in bestimmten Zeitabständen über den Stand der Arbeiten und gibt Anregungen. <sup>18</sup>Die Studierenden arbeiten weitgehend selbständig.

(6) <sup>1</sup>Die Module gliedern sich in Pflicht- (P) und Wahlpflichtmodule (WP). Pflichtmodule im Rahmen eines Studienganges sind verbindlich vorgegeben. <sup>2</sup>Wahlpflichtmodule gestatten eine Auswahl aus einer vorgegebenen Aufstellung alternativer Module. <sup>3</sup>Für jedes Wahlpflichtmodul sind mindestens zwei Module zur Auswahl vorzusehen. <sup>4</sup>In Bachelor- und Masterstudiengängen sind Wahlpflichtmodule im Umfang von in der Regel 20 % der angesetzten Leistungspunkte vorzusehen. <sup>5</sup>Wahlpflichtangebote im fachlichen Teil des Curriculums können in Form einzelner Wahlpflichtmodule, als Vertiefungen oder Schwerpunkte mit jeweils mehreren inhaltlich zusammenhängenden Modulen oder als Projekte angeboten werden. <sup>6</sup>Allgemeinwissenschaftliche Ergänzungsmodule (AWE) und Fremdsprachen sind ausschließlich als Wahlpflichtmodule vorzusehen. <sup>7</sup>Es besteht kein Anspruch auf Durchführung der Wahlpflichtmodule bei weniger als zehn Studierenden, die zu Semesterbeginn belegt haben.

(7) <sup>1</sup>Freie Plätze vorausgesetzt, ist die Belegung einer höheren als der regulären Modul-/ Lehrveranstaltungsanzahl je Semester möglich. <sup>2</sup>Maßgeblich für die Erlangung des Abschlusses sind die erfolgreiche Absolvierung der curricular vorgeschriebenen Module und der Nachweis der erforderlichen Leistungspunkte.

## **§ 5 Modulverantwortliche**

(1) <sup>1</sup>Der Fachbereichsrat bestimmt für jedes Modul eine(n) Modulverantwortliche(n) aus dem Kreis der hauptberuflichen Lehrkräfte der HTW Berlin des jeweiligen Fachbereiches der HTW Berlin. <sup>2</sup>Der oder die Modulverantwortliche ist Ansprechpartner(in) für den Fachbereichsrat, die Studiengangsprecher(inn)en, die Fachbereichsverwaltung sowie für Lehrkräfte und Studierende in allen Fragen des betreffenden Moduls.

(2) Der oder die Modulverantwortliche nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- a) Entwicklung und Aktualisierung des Moduls im Zusammenwirken mit den übrigen Lehrkräften;
- b) Sicherstellung einer einheitlichen Modulprüfung;
- c) Beratung und Unterstützung des Fachbereichsrates und der Fachbereichsverwaltung bei der Planung und Steuerung des Einsatzes von Lehrkräften, insbesondere von Lehrbeauftragten;
- d) Beratung der im Modul tätigen Lehrkräfte im laufenden Lehrbetrieb.

## **§ 6 Studienfachberatung**

(1) <sup>1</sup>Die Studienfachberatung obliegt den Fachbereichen. <sup>2</sup>Diese unterstützen die Studierenden durch eine studienbegleitende fachspezifische Beratung, insbesondere über Studienmöglichkeiten und Arbeitstechniken sowie über die Gestaltung, den Aufbau und die Durchführung des Studiums und der Prüfungen.

---

<sup>6</sup> KSL-Beschluss vom 20.05.2020 und AS-Beschluss 1337/20 vom 25.05.2020 zur Ergänzung für Fachpraktika; aktualisiert in der KSL am 23.09.2020 und im AS am 12.10.2020 mit Beschluss 1361/20



(2) Besonders befähigte und an einer anschließenden Promotion interessierte Studierende in Master-Studiengängen werden in der Studienendphase oder nach Studienabschluss durch die Studienfachberatung in geeigneter Weise unterstützt.

(3) <sup>1</sup>Für jeden Studiengang bestellt der zuständige Fachbereichsrat in der Regel für jeweils vier Semester mindestens eine hauptamtliche Lehrkraft zum oder zur Beauftragten für die Studienfachberatung. <sup>2</sup>Die Studienfachberatung arbeitet mit der allgemeinen Studienberatung sowie mit dem Career Service und der Existenzgründungsberatung der Hochschule zusammen.

## **§ 7 Einordnung und Umfang der Allgemeinwissenschaftlichen Ergänzungsmodule und der Fremdsprachenausbildung**

(1) Allgemeinwissenschaftliche Ergänzungsmodule (AWE) dienen der Vermittlung überfachlicher oder fachübergreifender Kompetenzen im Sinne von § 2 Abs. 3 und dürfen ihren Schwerpunkt nicht in der fachspezifischen Erweiterung oder Ergänzung des Fachstudiums haben.

(2) <sup>1</sup>Im Bachelorstudium beträgt der Umfang der allgemeinwissenschaftlichen Ergänzungsmodule (AWE) mindestens 12 Leistungspunkte und enthält Lehrveranstaltungen im Umfang von 12 Semesterwochenstunden. <sup>2</sup>Davon entfallen mindestens 8 Leistungspunkte auf die Ausbildung in einer Fremdsprache und 4 oder mehr Leistungspunkte auf andere AWE oder die Vertiefung der ersten Fremdsprache oder den Erwerb einer zweiten Fremdsprache. <sup>3</sup>Im konsekutiven Masterstudium können Teile des Studiums für AWE vorgesehen werden. <sup>4</sup>Diese können auf die Ausbildung in einer Fremdsprache oder auf andere AWE entfallen. <sup>5</sup>In einem Bachelorstudium und dem dazugehörigen konsekutiven Masterstudiengang soll die Summe der AWE-Angebote mindestens 16 Leistungspunkte betragen. <sup>6</sup>Wird im Master auf AWE-Angebote im Curriculum verzichtet, sind die 16 Leistungspunkte in dem dazugehörigen Bachelorstudiengang anzubieten.

(3) Für die AWE außer Fremdsprachen besteht unter Berücksichtigung von Abs. 1 freies Wahlrecht innerhalb des HTW-Angebotes.

(4) <sup>1</sup>Im Bachelorstudium können die Studierenden als erste Fremdsprache Englisch oder Französisch oder Russisch oder Spanisch frei wählen. <sup>2</sup>Die fachsprachliche Ausbildung für die erste gewählte Fremdsprache beginnt in Englisch auf dem Niveau Mittelstufe 2 (entspricht B2 Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen - GER), in den anderen Fremdsprachen auf dem Niveau Mittelstufe 1 (entspricht B1 GER). <sup>3</sup>Die Studiengänge können in den Studienordnungen den Erwerb englischer Sprachkenntnisse als erste Fremdsprache empfehlen. <sup>4</sup>Wird die erste Fremdsprache vertieft oder die zweite Fremdsprache gewählt, sind dafür 4 Leistungspunkte mit 4 Semesterwochenstunden vorzusehen. <sup>5</sup>Die zweite Fremdsprache kann auf beliebigem Niveau gewählt werden. <sup>6</sup>Als zweite Fremdsprache können auch Kenntnisse in Sprachen außerhalb des Angebotes der Zentraleinrichtung Fremdsprachen gemäß Anlage 8 angerechnet werden. <sup>7</sup>Dazu muss der Zentraleinrichtung Fremdsprachen ein Nachweis über den Umfang und das erreichte Niveau der Sprachausbildung gemäß GER vorgelegt werden.

(5) Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in einer anderen Sprache als Deutsch erworben haben, dürfen im Rahmen der in den Studienordnungen vorgesehenen Fremdsprachenausbildung Deutsch als Fremdsprache (Mittelstufe 3 und Oberstufe 1) wählen, sofern in der Studienordnung des Studienganges diese Regelung vorgesehen ist.

(6) Für internationale Studiengänge oder Studiengänge in englischer Sprache können abweichende Regelungen für die Fremdsprachenausbildung getroffen werden.

(7) Die Anrechnung ehrenamtlichen Engagements auf das AWE-Studium an der HTW Berlin ist möglich, sie orientiert sich an Anlage 2.

## **§ 8 Grundsätze für Prüfungen und Prüfungsordnungen der Studiengänge**

(1) <sup>1</sup>Die Grundsätze für Prüfungen regeln das Prüfungsrecht an der HTW Berlin für alle Bachelor- und Masterstudiengänge entsprechend den Vorgaben des Berliner Hochschulgesetzes, der Kultusministerkonferenz und des Akkreditierungsrates. <sup>2</sup>Das Kompetenzniveau der Abschlüsse orientiert sich am Deutschen Qualifikationsrahmen. <sup>3</sup>Die Grundsätze für Prüfungen sind für alle Studiengänge verbindlich, sofern Öffnungsklauseln nichts anderes vorsehen.

(2) Die Grundsätze für Prüfungen regeln

- a) die Modulprüfungen: Prüfungsarten und -formen, Modalitäten, Beurteilungen, Bestehen und Nichtbestehen, Wiederholbarkeit, Prüfungsverweigerung und –verhinderung, Täuschung und Ordnungsverstöße, Einwendungen,
- b) die Prüfungsausschüsse und Prüfungskommissionen: Zusammensetzung, Aufgaben und Zuständigkeiten,
- c) die Abschlussprüfungen: Zulassung, Durchführung und Bewertung der Abschlussarbeit und des Kolloquiums, Freiversuch,
- d) das Gesamtprädikat, absolute und relative Abschlussnote,
- e) die Abschlussdokumente: Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement, Transcript of Records,
- f) die Anrechnung von Studienzeiten und Studienleistungen.

(3) <sup>1</sup>Die Studien- und Prüfungsordnungen der Studiengänge regeln insbesondere

- a) Modulprüfungen, für die es nur eine Prüfungsmöglichkeit je Semester gibt (§ 15 Abs. 2 Satz 3),
- b) Module, die undifferenziert bewertet werden (§ 14 Abs. 2),
- c) die Äquivalenz und damit Anrechenbarkeit von Modulen anderer Studiengänge auf Module des Studienganges (§ 29),
- d) besondere Zulassungsbedingungen zur Abschlussarbeit (§ 22),
- e) die Verleihung des akademischen Grades und ggf. Zusätze (§ 28 Abs. 5, Anl. 3 S. 4),
- f) die in die Prädikatsbildung eingehenden Modulnoten für die Größe X<sub>1</sub> (§ 27 Abs. 1),
- g) für das Zeugnis: Modulgruppenbildungen und die Reihenfolge der Module/Modulgruppen auf dem Zeugnis (§ 28 Abs. 3, Anlage 4),
- h) für das Diploma Supplement: die studiengangsspezifischen Aspekte (§ 28 Abs.3 f., Anlagen 6 und 7).

<sup>2</sup>Die für eine Modulprüfung jeweils maßgebliche Form und Art der Prüfungsleistung sowie die empfohlenen und notwendigen Voraussetzungen werden gemäß § 4 Abs. 2 Satz 1 und Anlage 1 geregelt.

## § 9 Modulprüfungen

(1) <sup>1</sup>Durch die Modulprüfung wird festgestellt, ob der oder die Studierende die Lernziele eines Moduls erreicht hat. <sup>2</sup>Die erfolgreiche Teilnahme an einem Modul wird durch das Bestehen einer einheitlichen Modulprüfung nachgewiesen. <sup>3</sup>Eine Modulprüfung kann aus abschließenden mündlichen und/oder schriftlichen Prüfungsleistungen (Modulabschlussprüfung – §§ 10 und 11) in einem der dafür vorgesehenen Prüfungszeiträume und/oder aus bis zu zwei modulbegleitend geprüften Studienleistungen (§ 12) bestehen. <sup>4</sup>Modulbegleitend geprüfte Studienleistungen werden im laufenden Semester während der Vorlesungs- oder vorlesungsfreien Zeit abgenommen. <sup>5</sup>Abweichend zu Satz 4 dürfen modulbegleitend geprüfte Studienleistungen im Wintersemester 19/20 bis zum 30. Mai 2020 abgenommen werden. <sup>7</sup> <sup>6</sup>Eine Modulprüfung darf nicht mehr als drei Prüfungsleistungen umfassen.

(2) Besteht eine Modulprüfung aus verschiedenen Prüfungskomponenten, können diese nur in begründeten Einzelfällen aus der gleichen Prüfungsform bestehen.

(3) <sup>1</sup>Modulprüfungen, die aus mehreren Komponenten gemäß Abs. 1 Satz 3 bestehen, erfüllen das Merkmal einer einheitlichen Modulprüfung nur, wenn ein einheitliches Prüfungskonzept besteht. <sup>2</sup>Modulprüfungen gemäß Abs. 1 und 2 sind gemäß § 14 Abs. 4 zu bewerten.

---

<sup>7</sup> HSL-Beschluss 64/2020 vom 15.04.2020 und AS-Beschluss 1330/20 vom 27.04.2020 (zustimmende Kenntnisnahme) zur Verlängerung der Erbringung modulbegleitend geprüfter Studienleistungen im Wintersemester 19/20

## § 10 Schriftliche Modulabschlussprüfungen

(1) <sup>1</sup>Schriftliche Modulabschlussprüfungen sind Klausuren in Schrift- und elektronischer Form. <sup>2</sup>Zulässige Hilfsmittel sind durch den oder die Prüfer(in) rechtzeitig bekannt zu geben. <sup>3</sup>Klausuren in elektronischer Form, die in den beiden Prüfungszeiträumen des Sommersemesters 2020 und des Wintersemesters 2020/21 als Distanzklausuren in Abwesenheit eines oder einer Prüfer(in) durchgeführt werden, sind Open-Book-Klausuren.<sup>8</sup>

(2) Die Dauer der schriftlichen Modulabschlussprüfung soll in der Regel 90 Minuten nicht unterschreiten und 180 Minuten nicht überschreiten.

(3) Schriftliche Modulabschlussprüfungen, die zu fünfzig oder mehr vom Hundert nach dem Multiple-Choice-Verfahren durchgeführt werden, sind ausgeschlossen.

## § 11 Mündliche Modulabschlussprüfungen

(1) <sup>1</sup>Mündliche Modulabschlussprüfungen werden vor mindestens zwei Prüfer(inne)n (Kollegialprüfung) oder vor einem Prüfer oder einer Prüferin und einem oder einer sachkundigen Beisitzer(in) abgelegt. <sup>2</sup>Letztmögliche Prüfungsversuche sind von mindestens zwei prüfungsberechtigten Personen abzunehmen. <sup>3</sup>Im Ausnahmefall darf eine mündliche Modulabschlussprüfung auch per Videokonferenz durchgeführt werden, indem ein(e) Prüfer(in) zugeschaltet wird. <sup>4</sup>Abweichend zu Satz 3 dürfen für den 2. Prüfungszeitraum des Wintersemesters 19/20 und darauf folgende Prüfungszeiträume bis einschließlich Wintersemester 2020/21 mit angeordneter Prüfungsabnahme ohne Präsenz mündliche Modulabschlussprüfungen auch per Videokonferenz durchgeführt werden, an der beide Prüfer(innen) sowie der oder die Studierende zugeschaltet werden dürfen.<sup>9</sup>

(2) Mündliche Modulabschlussprüfungen sollen für jede(n) Studierende(n) je Modul mindestens 30 Minuten betragen und 60 Minuten nicht überschreiten.

(3) <sup>1</sup>Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Modulabschlussprüfung sind in einem Protokoll festzuhalten, welches Bestandteil der Prüfungsakte wird. <sup>2</sup>Das Ergebnis ist dem oder der Studierenden im unmittelbaren Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben.

## § 12 Modulbegleitend geprüfte Studienleistungen

(1) <sup>1</sup>Modulbegleitend geprüfte Studienleistungen basieren auf beurteilungsfähigen Leistungen, die das im Modul erreichte Kompetenzniveau anzeigen. <sup>2</sup>Sie dürfen vorgesehen werden, wenn das angestrebte Kompetenzportfolio des Moduls einen differenzierten Prüfungsansatz und eine von den üblichen Modulabschlussprüfungen abweichende Prüfungsform erfordert. <sup>3</sup>Als solche Studienleistungen kommen insbesondere Referate, Hausarbeiten, Protokolle, Präsentationen sowie praktische Übungs-, Beleg- und Projektarbeiten in Betracht.

(2) <sup>1</sup>Für mündliche modulbegleitend geprüfte Studienleistungen gilt § 11 Abs. 1 Satz 1 und 3 nicht, soweit sie im Rahmen von Lehrveranstaltungen erbracht werden. <sup>2</sup>§ 11 Absatz 1 Satz 2 gilt entsprechend.

(3) Modulbegleitend geprüfte Studienleistungen sind in Art und Umfang so festzusetzen, dass sie im Rahmen der für das betreffende Modul angenommenen Workload erbracht werden können.

---

<sup>8</sup> HSL-Beschluss 67/2020 vom 15.04.2020 und AS-Beschluss 1331/20 vom 27.04.2020 zu elektronischen Klausuren in Distanz im Sommersemester 2020; aktualisiert in der KSL am 23.09.2020 und im AS am 12.10.2020 mit Beschluss 1361/20

<sup>9</sup> HSL-Beschluss 65/2020 vom 15.04.2020 und AS-Beschluss 1330/20 vom 27.04.2020 (zustimmende Kenntnisnahme) zur Änderung der Erbringung von mündlichen Modulabschlussprüfungen per Videokonferenz; aktualisiert in der KSL am 23.09.2020 und im AS am 12.10.2020 mit Beschluss 1361/20

### § 13 Modalitäten, Organisation, Durchführung von Modulprüfungen

(1) <sup>1</sup>Modulabschlussprüfungen und modulbegleitend geprüfte Studienleistungen werden in der Regel als Einzelprüfungen oder Einzelleistungen durchgeführt oder erbracht. <sup>2</sup>Gruppenprüfungen sind nur zulässig, wenn die Beiträge der einzelnen Studierenden identifizierbar sind und individuell beurteilt werden können.

(2) <sup>1</sup>Modulprüfungen sind in der Unterrichtssprache zu erbringen. <sup>2</sup>Die Durchführung von Modulprüfungen in einer anderen als der Unterrichtssprache bedarf des Einvernehmens zwischen dem oder der Studierenden und dem oder der Prüfer(in). <sup>3</sup>Das Einvernehmen ist zu Beginn des Semesters schriftlich herzustellen.

(3) <sup>1</sup>Die Art von Modulprüfungen gemäß §§ 10 bis 12, deren Form und Umfang sind in der Modulbeschreibung festzulegen. <sup>2</sup>Sieht die Modulbeschreibung alternative Formen einer Modulprüfung vor, so müssen die Anforderungen vergleichbar sein. <sup>3</sup>Modulprüfungen jeweils gleicher Form sind nach gleichen Maßstäben zu beurteilen. <sup>4</sup>Die übrigen Modalitäten der Modulprüfung inklusive der entsprechenden Termine legt der oder die Prüfer(in) im Rahmen der geltenden Prüfungsordnung schriftlich fest. <sup>5</sup>Sie werden zu Beginn der Vorlesungszeit in geeigneter Form bekannt gemacht und dürfen mit Ausnahme von Terminen danach nicht mehr geändert werden. <sup>6</sup>Eine Ausnahme bezüglich Satz 1 und Satz 5 bildet der 2. Prüfungszeitraum im WS 19/20, für den alternative Prüfungsformen ohne Präsenz abweichend zu den Festlegungen in den Modulbeschreibungen und der Bekanntgabe zu Semesterbeginn angeboten werden dürfen.<sup>10</sup> <sup>7</sup>Grundsätzlich werden Prüfungen an der HTW Berlin abgenommen oder an der Einrichtung der Durchführung der Lehrveranstaltung. <sup>8</sup>Abweichende Prüfungsorte sind vom Prüfungsausschuss zu genehmigen.

(4) Der oder die Prüfer(in) ist berechtigt, bei Prüfungen eine Identitätskontrolle bei den teilnehmenden Studierenden vorzunehmen.

(5) <sup>1</sup>Für Modulabschlussprüfungen gemäß §§ 10 und 11 werden regelmäßig ein erster Prüfungszeitraum von drei Wochen innerhalb der letzten drei Wochen der Vorlesungszeit und der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit sowie ein zweiter Prüfungszeitraum von zwei Wochen innerhalb der letzten beiden Wochen der vorlesungsfreien Zeit und der ersten Woche der Vorlesungszeit des auf den ersten Prüfungszeitraum folgenden Semesters angeboten. <sup>2</sup>Die Prüfungszeiträume werden durch den akademischen Senat jeweils im Zusammenhang mit den Vorlesungszeiten beschlossen. <sup>3</sup>Abweichend zu den Sätzen 1 und 2 wird der zweite Prüfungszeitraum des Wintersemesters 19/20 bis zum 30. Mai 2020 verlängert.<sup>11</sup> <sup>4</sup>In jedem Prüfungszeitraum soll je Modul nur eine Modulprüfung durchgeführt werden. <sup>5</sup>Für Fernstudiengänge können abweichende 1. und 2. Prüfungszeiträume während des Semesters festgelegt werden.

(6) <sup>1</sup>Die Zulassung zu einer Modulprüfung kann an Voraussetzungen geknüpft werden. <sup>2</sup>Zwingende Voraussetzung für die Teilnahme an einer Modulprüfung ist in jedem Fall die Erstbelegung des entsprechenden Moduls gemäß § 19 Hochschulordnung (HO) und eine gültige Prüfungsanmeldung. <sup>3</sup>Werden eine oder mehrere modulbegleitend geprüfte Studienleistungen durch Studierende vor dem ersten Prüfungszeitraum erbracht, so erfolgt die Prüfungsanmeldung durch den oder die Prüfer(in) mit der Notenmeldung. <sup>4</sup>Für weiterbildende und Fernstudiengänge kann in der Studien- und Prüfungsordnung festgelegt werden, dass die Belegung zugleich die Prüfungsanmeldung ist; der Belegrücktritt ist dann zugleich auch der Rücktritt von der Prüfungsanmeldung. <sup>5</sup>Zwingende Voraussetzung für die Teilnahme an einer Modulprüfung in einem Masterstudiengang ist der erfolgreiche erste akademische Abschluss. <sup>6</sup>Weitere Voraussetzungen für die Teilnahme an einer Modulprüfung können in den Studien- und Prüfungsordnungen und/oder Modulbeschreibungen geregelt werden. <sup>7</sup>Eine Anwesenheitspflicht als Prüfungsvoraussetzung für einzelne Module ist nur zulässig, wenn sie für die Erlangung der zu erwerbenden Kompetenz erforderlich ist (z.B. in technischen Laboren oder für Kommunikationskompetenzen). <sup>8</sup>Eine Öffnungsklausel für Versäumnisse ist vorzusehen.

(7) <sup>1</sup>Die Prüfungsanmeldung durch die oder den Studierende(n) gemäß Absatz 6 muss bis spätestens zwei Wochen vor Beginn des ersten Prüfungszeitraums erfolgen (Ausschlussfrist). <sup>2</sup>Die Prüfungsanmeldung muss zu dem Modul erfolgen, das gemäß § 19 HO (erst-)belegt worden ist.

---

<sup>10</sup> HSL-Beschluss 39/2020 vom 25.03.2020 und AS-Beschluss 1327/20 vom 06.04.2020 (zustimmende Kenntnisnahme) zu veränderten Prüfungsformen im 2. Prüfungszeitraum des WS 19/20

<sup>11</sup> HSL-Beschluss 59/2020 vom 08.04.2020 und AS-Beschluss 1330/20 vom 27.04.2020 (zustimmende Kenntnisnahme) zur Festlegung des Endes des zweiten Prüfungszeitraums im WS 19/20

<sup>3</sup>Bis zu diesem Termin kann eine Prüfungsanmeldung ohne Angaben von Gründen wieder zurückgenommen oder geändert werden.

(8) <sup>1</sup>Bei Nichtbestehen bzw. Versäumnis der Prüfung im 1. Prüfungszeitraum wird eine weitere Prüfungsmöglichkeit im 2. Prüfungszeitraum angeboten. <sup>2</sup>Bei Nichtbestehen oder Versäumnis einer Prüfung im 2. Prüfungszeitraum ist ein weiterer Prüfungsversuch frühestens im nächsten Prüfungszeitraum möglich. <sup>3</sup>Für jeden Prüfungstermin ist eine Prüfungsanmeldung innerhalb der Prüfungsanmeldefrist erforderlich. <sup>4</sup>Eine neuerliche Teilnahme an der oder den entsprechenden Lehrveranstaltung(en) in einem der Folgesemester kann von der Hochschule unbeschadet von § 2 Absatz 5 und § 3 Absatz 8 dieser Ordnung sowie § 19 Absatz 3 HO nicht gewährleistet werden.

(9) <sup>1</sup>Macht der oder die Studierende im Rahmen eines schriftlichen Antrages an den Prüfungsausschuss bis in der Regel sechs Wochen nach Semesterbeginn glaubhaft, dass er oder sie aus Gründen, die er oder sie nicht zu vertreten hat, nicht in der Lage ist, Modulprüfungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu erbringen, so kann der Prüfungsausschuss nach pflichtgemäßem Ermessen ihm oder ihr gestatten, die Modulprüfung in einer anderen vergleichbaren Form und/oder in besonderen Ausnahmefällen zu einem anderen Termin zu erbringen. <sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss trifft unverzüglich eine Entscheidung in Abstimmung mit den Prüfer(inne)n und teilt diese über die Prüfungsverwaltung dem oder der Studierenden schriftlich mit.

## § 14 Leistungsbeurteilungen und Modulnoten

(1) <sup>1</sup>Die Leistungsbeurteilungen für einzelne Modulprüfungen oder Prüfungskomponenten gemäß § 9 Abs. 1 werden von dem oder der jeweiligen Prüfer(in) festgesetzt. <sup>2</sup>Für die Bewertung ist folgende Notenskala zu verwenden. <sup>3</sup>Die Bildung der Gesamtnote erfolgt gemäß § 27 Abs. 1. <sup>4</sup>Bei Klausuren folgt die Notenvergabe der angegebenen Punkteskala:

Rel. Punktbewertung*	Note	Note (ger.)	Bewertung	
95 bis 100 %	1.0	1.0	sehr gut	Eine hervorragende Leistung
90 bis unter 95 %	1.3			
85 bis unter 90 %	1.7	2.0	gut	Eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
80 bis unter 85 %	2.0			
75 bis unter 80 %	2.3			
70 bis unter 75 %	2.7	3.0	befriedigend	Eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht
65 bis unter 70 %	3.0			
60 bis unter 65 %	3.3			
55 bis unter 60 %	3.7	4.0	ausreichend	Eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
50 bis unter 55 %	4.0			
weniger als 50 %	5.0	5.0	nicht ausreichend	Eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

\*) Die relative Punktbewertung bezieht sich auf die in der Prüfung erreichbare Punktezahl.

(2) Undifferenzierte Leistungsbeurteilungen sind als „mit Erfolg“ (mE) oder als „ohne Erfolg“ (oE) zu bewerten.

(3) <sup>1</sup>Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn die Modulnote auf mindestens „ausreichend“ (4,0) lautet oder das Modul als „mit Erfolg“ (mE) bewertet worden ist. <sup>2</sup>Bei Bestehen einer Modulprüfung werden für das Modul die in der Studienordnung ausgewiesenen Leistungspunkte zuerkannt.

(4) <sup>1</sup>Besteht eine Modulprüfung gemäß § 9 Absatz 1 und 2 aus mehreren Prüfungskomponenten, so wird die Modulnote aus den Leistungsbeurteilungen für die einzelnen Komponenten gemittelt,

wobei die Gewichtung der einzelnen Teilnoten in der Modulbeschreibung auszuweisen ist. <sup>2</sup>Dabei wird die Modulnote auf die zweite Stelle hinter dem Komma durch Abschneiden berechnet und auf die erste Dezimalstelle hinter dem Komma gemäß der Notenskala in Spalte 2 der Tabelle in Absatz 1 kaufmännisch gerundet. <sup>3</sup>Ergibt sich bei der Berechnung ein Zahlenwert, der exakt zwischen zwei Noten liegt, so ist die bessere Note zu vergeben. <sup>4</sup>Durch die Mittelbildung kann die Modulprüfung insgesamt bestanden sein, auch wenn einzelne Teilleistungen mit der Note 5,0 oder weniger als der Hälfte der erreichbaren Punktzahl bewertet wurden. <sup>5</sup>Zielen verschiedene Prüfungskomponenten eines Moduls auf die Überprüfung verschiedener Kompetenzen ab (z.B. praktische Laborübung und theoretische Prüfung), so kann im Ausnahmefall in der Prüfungsordnung festgelegt werden, dass alle Komponenten bestanden sein müssen.

(5) <sup>1</sup>Module im Umfang von bis zu 25 vom Hundert der für den erfolgreichen Studienabschluss erforderlichen Leistungspunkte können undifferenziert bewertet werden. <sup>2</sup>In künstlerischen und gestalterischen Studiengängen gemäß § 10 Abs. 5 Satz 1 BerIHG können Module auch in größerem Umfang undifferenziert bewertet werden.

(6) <sup>1</sup>Werden Module im Umfang von mehr als 75 vom Hundert der für den erfolgreichen Studienabschluss erforderlichen Leistungspunkte differenziert bewertet, so ist in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung festzulegen, welche Modulnoten bei der Berechnung der Größe  $X_1$  der Gesamtnote keine Berücksichtigung finden. <sup>2</sup>Insgesamt sollen 25 vom Hundert aller Leistungspunkte eines Studienganges nicht in die Größe  $X_1$  der Gesamtnote eingehen.

(7) <sup>1</sup>In Bachelor- und Masterstudiengängen, die nicht unter Abs. 5 Satz 2 fallen, sollen alle Module außer den Fachpraktika differenziert bewertet werden. <sup>2</sup>In Bachelorstudiengängen bleiben bei der Berechnung der Größe  $X_1$  der Gesamtnote gemäß § 27 die Modulnoten des ersten Fachsemesters unberücksichtigt, in Bachelorfernstudiengängen ohne Fachpraktikum die Modulnoten des ersten bis höchstens dritten Fachsemesters.

(8) <sup>1</sup>Die Modulnoten müssen von dem oder der Prüfer(in) oder dem oder der Modulverantwortlichen online authentifiziert und schriftlich mit Unterschrift an die zuständige Fachbereichsverwaltung spätestens drei Wochen nach Ablauf des 1. bzw. 2. Prüfungszeitraumes bekannt gegeben werden. <sup>2</sup>Abweichend zu Satz 1 wird die Notenmeldefrist für den 2. Prüfungszeitraum des Wintersemesters 19/20 bis zum 30. Mai 2020 verlängert.<sup>12</sup> <sup>3</sup>Bei schriftlichen Modulprüfungen ist dem oder der Studierenden innerhalb der Einwendungsfrist (§ 18 Abs. 1) Einsicht in die bewertete Arbeit zu gewähren.

## § 15 Wiederholung von Modulprüfungen

(1) <sup>1</sup>Die Wiederholung einer bestandenen Modulprüfung ist ausgeschlossen. <sup>2</sup>Wird eine nicht bestandene Prüfung wiederholt, ersetzt das Ergebnis der Wiederholung die vorherige Note.

(2) <sup>1</sup>Wiederholungen von Modulabschlussprüfungen finden in den Prüfungszeiträumen statt. <sup>2</sup>Modulbegleitend geprüfte Studienleistungen sind innerhalb des betreffenden Semesters zu wiederholen. <sup>3</sup>Ergibt sich aus der Art und Weise einer modulbegleitend geprüften Studienleistung nur eine Prüfungsmöglichkeit im jeweiligen Semester, so ist das für das jeweilige Modul in der Prüfungsordnung und der Modulbeschreibung auszuweisen.

(3) <sup>1</sup>Nicht bestandene Modulprüfungen können höchstens zweimal wiederholt werden. <sup>2</sup>Eine zweite Wiederholungsprüfung (3. Prüfungsversuch) kann im Einvernehmen mit dem oder der Prüfer/in und auf Beschluss des Prüfungsausschusses innerhalb der Wiederholbarkeitsfrist auch während des Semesters außerhalb der Prüfungszeiträume terminiert werden, wenn zwischen Notenbekanntgabe und Prüfung mindestens zwei Wochen liegen.

(4) <sup>1</sup>Letztmögliche Prüfungsversuche sind von mindestens zwei prüfungsberechtigten Personen zu bewerten. <sup>2</sup>Die Note ergibt sich in diesem Fall aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen analog zu § 14 Abs. 4 Sätze 2 und 3. <sup>3</sup>Das Gesamtbewertungsverfahren soll für beide Prüfungszeiträume jeweils spätestens eine Woche nach der Notenmeldefrist gemäß § 14 Absatz 8 Satz 1 abgeschlossen sein.

(5) <sup>1</sup>Wiederholungen von Modulprüfungen müssen im betreffenden Semester oder spätestens innerhalb der zwei nachfolgenden Semester durchgeführt werden (Wiederholbarkeitsfrist). <sup>2</sup>Die

---

<sup>12</sup> HSL-Beschluss 61/2020 vom 08.04.2020 und AS-Beschluss 1330/20 vom 27.04.2020 (zustimmende Kenntnisnahme) zur Notenmeldefrist für den 2. Prüfungszeitraum im WS 19/20 unter Aufhebung des HSL-Beschlusses 51a/2020 vom 25.03.2020 und des AS-Beschlusses 1327/20 vom 06.04.2020 (zustimmende Kenntnisnahme)

Wiederholbarkeitsfrist beginnt mit dem Semester, in dem das betreffende Modul erstmals belegt worden ist. <sup>3</sup>Die Wiederholbarkeitsfrist beginnt für alle Modulprüfungen ab dem Wintersemester 2020/21 neu.<sup>13</sup>

(6) <sup>1</sup>Die Wiederholbarkeitsfrist verlängert sich um

- a) Urlaubssemester,
- b) Semester, in denen das Modul nicht angeboten wird,
- c) Semester außerhalb der Hochschule, in denen Praxisphasen von mindestens 15 Leistungspunkten bzw. 11 Wochen stattfinden oder die als Auslandssemester und/oder Austauschsemester absolviert werden oder
- d) Zeiten, in denen der oder die Studierende nicht immatrikuliert ist.

<sup>2</sup>Für Studierende mit einer Behinderung kann der Prüfungsausschuss auf Antrag in Ausnahmefällen bei Erstbelegung eine individuelle Verlängerung der Wiederholbarkeitsfrist gewähren. <sup>3</sup>Der Ablauf der Wiederholbarkeitsfrist wird während der Schutzfristen nach § 3 Abs. 2 und § 6 Abs. 1 Mutterschutzgesetz gehemmt.

(7) <sup>1</sup>Wird die Wiederholbarkeitsfrist versäumt und hat der oder die Studierende das Versäumnis nicht zu vertreten, so kann nur in besonderen Härtefällen eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gewährt werden. <sup>2</sup>Entsprechende Anträge sind schriftlich und unverzüglich (ohne schuldhaftes Zögern, d.h. in der Regel innerhalb von drei Werktagen) nach dem letztmöglichen Prüfungstermin mit einem Nachweis des Verhinderungsgrundes in der Prüfungsverwaltung zu stellen. <sup>3</sup>Die Entscheidung trifft der zuständige Prüfungsausschuss. <sup>4</sup>Wird die Wiederholbarkeitsfrist im Wintersemester 2019/20 oder im Sommersemester 2020 versäumt, so wird von Amts wegen die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand mit freier Wahl des Prüfungszeitraums in dem nächst möglichen Semester gewährt.<sup>14,15,16</sup> <sup>5</sup>Die Wiederholbarkeitsfrist wird für das Sommersemester 2020 ausgesetzt. <sup>6</sup>Die Regelungen der Absätze 1 bis 4 und 6 bleiben unberührt.<sup>17</sup>

(8) Nach drei erfolglosen Prüfungsversuchen oder nach Ablauf der Wiederholbarkeitsfrist ist das entsprechende Modul endgültig nicht bestanden und ein erfolgreicher Abschluss des Studiums in dem zugehörigen Studiengang nicht mehr möglich.

(9) <sup>1</sup>Abweichend von Absatz 8 kann einmalig von den unter a bis d aufgeführten Wahlpflichtoptionen eines Studienganges insgesamt ein Modul, das endgültig nicht bestanden wurde, durch ein anderes Modul der gleichen Option ersetzt werden:

- a) eines der Wahlpflicht-Module eines Studienganges, das nicht Teil eines curricular vorgesehenen Studienschwerpunktes ist oder
- b) eines der AWE Module oder
- c) eine curricular verknüpften Fremdsprachen-Modulgruppe oder
- d) ein curricular verknüpfter Studienschwerpunkt (Modulgruppe).

<sup>2</sup>Für c) ist in diesem Fall eine andere curricular verknüpfte Fremdsprachen-Modulgruppe zu wählen oder zu d) ein anderer curricular verknüpfter Studienschwerpunkt.

(10) Im Übrigen gilt das Angebot der HTW Berlin zum Mentoring gemäß § 20 HO.

---

<sup>13</sup> aktualisiert in der KSL am 23.09.2020 und im AS am 12.10.2020 mit Beschluss 1361/20

<sup>14</sup> HSL-Beschluss 38/2020 vom 25.03.2020 und AS-Beschluss 1327/20 vom 06.04.2020 (zustimmende Kenntnisnahme) für das Aussetzen der Dreisemesterregel für den 1. und 2. Prüfungszeitraum im WS 19/20

<sup>15</sup> HSL-Beschluss 68/2020 vom 15.04.2020 und AS-Beschluss 1331/20 vom 27.04.2020 zur Hemmung des Ablaufs der Wiederholbarkeitsfrist im WS 19/20

<sup>16</sup> HSL-Beschluss 69/2020 vom 15.04.2020 und AS-Beschluss 1331/20 vom 27.04.2020 zur Hemmung des Ablaufs der Wiederholbarkeitsfrist im SoSe 2020

<sup>17</sup> aktualisiert in der KSL am 23.09.2020 und im AS am 12.10.2020 mit Beschluss 1361/20

## **§ 16 Prüfungsverweigerung oder -versäumnis bei Modulprüfungen**

(1) Eine Modulprüfung ist mit „nicht ausreichend“ (5,0) oder „ohne Erfolg“ (oE) zu bewerten, wenn der oder die Studierende zur Prüfung erschienen ist und die Erbringung der Prüfungsleistung verweigert.

(2) <sup>1</sup>Ein nicht wahrgenommener Prüfungstermin einer Modulabschlussprüfung gemäß § 10 oder § 11 wird nicht als Prüfungsversuch gewertet. <sup>2</sup>Abweichend davon ist bei modulbegleitend geprüften Studienleistungen gemäß § 12 im Fall der Versäumnis des vereinbarten Leistungstermins von dem oder der Studierenden unverzüglich nachzuweisen, dass er oder sie die Gründe dafür nicht zu vertreten hat; anderenfalls ist die versäumte Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ (5,0) oder „ohne Erfolg“ (oE) zu bewerten. <sup>3</sup>Über die Anerkennung der Gründe entscheidet der Prüfungsausschuss.

## **§ 17 Täuschung und Ordnungsverstöße bei Modulprüfungen**

(1) Bedient sich ein Studierender oder eine Studierende in einer Modulprüfung nicht zugelassener Hilfsmittel oder weist er oder sie verwendete Quellen nicht aus oder unternimmt er oder sie einen anderweitigen Täuschungsversuch, so wird er oder sie von der Modulprüfung ausgeschlossen und die entsprechende Prüfungsleistung wird mit „nicht ausreichend“ (5,0) oder „ohne Erfolg“ (oE) bewertet.

(2) Stört ein Studierender oder eine Studierende den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung, kann er oder sie von der Prüfung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die Modulprüfung mit „nicht ausreichend“ (5,0) oder „ohne Erfolg“ (oE) bewertet.

(3) <sup>1</sup>Absatz 1 gilt auch, wenn Täuschungsversuche erst im Nachhinein festgestellt werden. <sup>2</sup>Eine Zulassung zur Abschlussprüfung wird zurückgenommen, ein bereits erstelltes Abschlusszeugnis wird eingezogen.

(4) Stellt der Prüfungsausschuss die besondere Schwere eines Falles fest, wird die Prüfungsleistung als „endgültig nicht bestanden“ gewertet und es erfolgt die Exmatrikulation.

(5) Entscheidungen nach Absatz 1 und 2 sind von dem oder der Prüfer(in), Entscheidungen nach Absatz 3 und 4 vom zuständigen Prüfungsausschuss zu treffen sowie schriftlich zu begründen und zur Prüfungsakte zu nehmen.

## **§ 18 Einwendungen gegen die Bewertung von Modulprüfungen**

(1) <sup>1</sup>Nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses ist dem oder der Studierenden innerhalb von vier Wochen Prüfungseinsicht zu gewähren und auf Nachfrage die Bewertung zu erläutern. <sup>2</sup>Gegen eine Modulbewertung kann der oder die Studierende innerhalb von sechs Wochen nach Bekanntgabe des Ergebnisses eine schriftlich begründete Gegenvorstellung beim Prüfungsausschuss erheben.

(2) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss leitet die Gegenvorstellung dem oder der jeweiligen Prüfer(in) zu, welche(r) dem Prüfungsausschuss seine oder ihre schriftliche Stellungnahme (Erstgutachten) und ggf. Neubewertung zusammen mit den Prüfungsunterlagen übermittelt. <sup>2</sup>Erweist sich der oder die Prüfer(in) als befangen oder steht er oder sie für eine Neubewertung nicht zur Verfügung, so ist ein Zweitgutachten einzuholen, welches das Erstgutachten ersetzt. <sup>3</sup>Dem oder der Studierenden ist die Entscheidung des Prüfungsausschusses zusammen mit der schriftlichen Stellungnahme des oder der Prüfers(in) oder mit dem Zweitgutachten und ggf. die Neubewertung gemäß § 19 Abs. 6 mitzuteilen.

## **§ 19 Prüfungsausschuss**

(1) <sup>1</sup>Der Fachbereich ordnet jedem Studiengang einen Prüfungsausschuss zu. <sup>2</sup>Die Bestellung der Mitglieder erfolgt durch den Fachbereichsrat. <sup>3</sup>Ihm gehören mindestens an:

- a) der oder die Prodekan(in) oder ein(e) Professor(in) der HTW Berlin als Vorsitzender oder Vorsitzende,
- b) zwei weitere Professor(inn)en des Fachbereichs, davon in der Regel mindestens einer oder eine aus dem entsprechenden Studiengang,



- c) ein Studierender oder eine Studierende des betreffenden Studienganges, der oder die in Bachelorstudiengängen mindestens das 2. Fachsemester abgeschlossen hat,
- d) mit beratender Stimme ein sonstiger Mitarbeiter oder eine sonstige Mitarbeiterin der Fachbereichsverwaltung.

<sup>4</sup>Der oder die Beauftragte der Hochschule für Studierende mit Behinderungen ist bei Anhörungen und Entscheidungen, die Studierende mit Behinderungen betreffen, zu beteiligen.

(2) Die Mitglieder gem. Absatz 1 Satz 3 Buchstabe a), b) und d) sowie deren Stellvertreter(innen) werden für die Dauer von vier Semestern, das Mitglied gemäß Absatz 1 Satz 3 Buchstabe c) und sein(e) Stellvertreter(in) wird für die Dauer von zwei Semestern bestellt, längstens jedoch bis zum Ende der Amtszeit des zuständigen Fachbereichsrats.

(3) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss ist für Entscheidungen gemäß dieser Ordnung zuständig. <sup>2</sup>Im Zusammenwirken mit dem Referat Prüfungsverwaltung achtet er darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnungen eingehalten werden. <sup>3</sup>Der Prüfungsausschuss kann Anregungen zur Reform der Studien- und Prüfungsordnungen sowie der Studienpläne geben. <sup>4</sup>Er entscheidet nach Einstellung von Studiengängen auf Antrag, der innerhalb der Übergangsfrist gestellt werden muss, über das Fortbestehen von Prüfungsmöglichkeiten.

(4) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss entscheidet mit einfacher Mehrheit. <sup>2</sup>Stimmenthaltung ist unzulässig. <sup>3</sup>Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens die Mitglieder gemäß Absatz 1 Satz 3 Buchstabe a) und b) anwesend sind. <sup>4</sup>Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des oder der Vorsitzenden den Ausschlag. <sup>5</sup>Kein Mitglied darf an Entscheidungen mitwirken, die ihn selbst oder einen Angehörigen betreffen.

(5) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss kann durch Beschluss mit einfacher Mehrheit aller Mitglieder befristet Aufgaben und Befugnisse auf den oder die Vorsitzende übertragen. <sup>2</sup>Bei Eilbedürftigkeit können Beschlüsse auch im Umlaufverfahren gefasst werden.

(6) <sup>1</sup>Die Entscheidungen des Prüfungsausschusses sind zu begründen und werden dem oder der Studierenden unverzüglich durch das Referat Prüfungsverwaltung schriftlich bekannt gegeben. <sup>2</sup>Die Erstellung und Versendung aller prüfungsrelevanten Bescheide (einschließlich von Bescheiden gem. § 24 Abs. 4 Satz 3) durch die Prüfungsverwaltung erfolgt kann ab dem 25. März 2020 vorübergehend bis Ende des Wintersemesters 2020/21 in elektronischer Form an die HTW-Mailadresse des oder der Studierenden erfolgen.<sup>18,19</sup> <sup>3</sup>Belastende Bescheide sind mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und ihre Stellvertreter(innen) haben das Recht, an den Prüfungen im entsprechenden Studiengang beobachtend teilzunehmen.

(8) <sup>1</sup>Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und ihre Stellvertreter(innen) unterliegen der Amtsverschwiegenheit. <sup>2</sup>Sofern sie nicht im Öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die oder den Vorsitzende(n) zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

## § 20 Prüfungskommission

(1) <sup>1</sup>Prüfungskommissionen werden für Abschlussprüfungen eingerichtet; dabei wird vom zuständigen Prüfungsausschuss für jede(n) Studierende(n) eine eigene Prüfungskommission eingesetzt. <sup>2</sup>Fertigen mehrere Studierende eine gemeinsame Abschlussarbeit an (Gruppenarbeit) oder werden thematisch zusammenhängende Abschlussarbeiten erstellt, so wird eine gemeinsame Prüfungskommission gebildet.

(2) <sup>1</sup>Der Prüfungskommission sollen mindestens zwei stimmberechtigte Mitglieder angehören, und zwar:

- a) der oder die Prüfer(in), der oder die als Professor(in) der HTW Berlin die Abschlussarbeit betreut und das Erstgutachten erstellt (Erstgutachter(in)),

---

<sup>18</sup> HSL-Beschluss 49/2020 vom 25.03.2020 und AS-Beschluss 1327/20 vom 06.04.2020 (zustimmende Kenntnisnahme) über die Erstellung und Versendung von Bescheiden in elektronischer Form; aktualisiert mit HSL-Beschluss 131/2020 vom 26.08.2020 und in der KSL am 23.09.2020 und im AS am 12.10.2020 mit Beschluss 1361/20

<sup>19</sup> HSL-Beschluss 48/2020 vom 25.03.2020 und AS-Beschluss 1327/20 vom 06.04.2020 (zustimmende Kenntnisnahme) über die Kommunikation der Studierenden mit HTW-Organisationseinheiten

- b) der oder die Prüfer(in), der oder die das zweite Gutachten zur Abschlussarbeit erstellt (Zweitgutachter(in)).

<sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss bestimmt den oder die Vorsitzende/n der Prüfungskommission aus dem Kreis der begutachtenden HTW-Professor/innen. <sup>3</sup>Lehrt kein(e) Gutachter(in) im Studiengang, kann der Prüfungsausschuss eine/n Professor(in) des Studienganges als Vorsitzende(n) der Prüfungskommission festlegen. <sup>4</sup>Zum bzw. zur Zweitgutachter(in) kann auch eine in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Person bestellt werden, die keine Lehre an der HTW Berlin ausübt, aber mindestens über den mit der Abschlussprüfung angestrebten oder gleichwertigen akademischen Grad verfügt. <sup>5</sup>Als Erstgutachter(innen) können auch Professor(inn)en der HTW Berlin im Ruhestand oder Honorarprofessor(inn)en der HTW Berlin eingesetzt werden.

(3) Die Prüfungskommission kann als beratende Sachverständige insbesondere hinzuziehen:

- Lehrkräfte, die im Studiengang bzw. Fachgebiet unterrichtet haben,
- Vertreter(innen) aus Unternehmen oder sonstigen Einrichtungen der Berufspraxis, mit deren Unterstützung die Abschlussarbeit angefertigt wurde.

(4) Kann ein Mitglied der Prüfungskommission seine Aufgaben aus zwingenden Gründen nicht wahrnehmen, so bestimmt der oder die Vorsitzende des zuständigen Prüfungsausschusses unverzüglich einen Vertreter oder eine Vertreterin.

(5) <sup>1</sup>Die Prüfungskommission ist beschlussfähig, wenn alle stimmberechtigten Mitglieder anwesend oder vertreten sind. <sup>2</sup>Die Prüfungskommission entscheidet mit einfacher Mehrheit. Stimmenthaltung ist unzulässig.

(6) <sup>1</sup>Weichen die Bewertungen der Abschlussarbeit durch die Gutachter(innen) um mehr als 1,0 voneinander ab oder können sich die Gutachter(innen) nicht auf die endgültige Bewertung einigen, ist der zuständige Prüfungsausschuss durch die oder den Vorsitzende(n) der Prüfungskommission zu informieren. <sup>2</sup>Der zuständige Prüfungsausschuss kann eine weitere fachkompetente Lehrkraft mit einem weiteren Gutachten beauftragen (Drittgutachten). <sup>3</sup>Bei der endgültigen Bewertung der Abschlussarbeit durch die Prüfungskommission ist das Drittgutachten gleichberechtigt zu berücksichtigen. <sup>4</sup>Die Gesamtnote wird aufgrund der drei Bewertungen arithmetisch gemittelt; kommen zwei Gutachten zur Bewertung "nicht bestanden", so erfolgt eine Gesamtbewertung mit „nicht bestanden“. <sup>5</sup>Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall durch den Prüfungsausschuss vergeben.

(7) Können sich die Mitglieder einer Prüfungskommission nicht auf eine Bewertung des Kolloquiums einigen, so entscheidet die Stimme des oder der Vorsitzenden.

(8) <sup>1</sup>Die Mitglieder der Prüfungskommission sowie die beratenden Sachverständigen gemäß Absatz 3 unterliegen der Amtsverschwiegenheit. <sup>2</sup>Sofern sie nicht im Öffentlichen Dienst stehen, sind sie zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

## **§ 21 Abschlussprüfung**

(1) Die Abschlussprüfung (Bachelor-, Masterabschluss) besteht aus einer schriftlichen Abschlussarbeit und einem Kolloquium.

(2) Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn die Abschlussarbeit und das Kolloquium jeweils mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind. § 17 gilt entsprechend.

(3) <sup>1</sup>Die Abschlussprüfungen werden vom zuständigen Fachbereich oder dem BfAW mit Unterstützung des Referats Prüfungsverwaltung organisiert. <sup>2</sup>Die Durchführung obliegt dem zuständigen Prüfungsausschuss und der jeweiligen Prüfungskommission.

## **§ 22 Zulassung zur Abschlussprüfung**

(1) <sup>1</sup>Zur Abschlussprüfung in einem Bachelor- oder Masterstudiengang wird zugelassen, wer im betreffenden Studiengang an der HTW Berlin immatrikuliert ist, sich zur Abschlussprüfung angemeldet hat und mindestens die Leistungspunkte der Module aus den Semestern erworben hat, die der Anfertigung der Abschlussarbeit vorangehen. <sup>2</sup>In der Prüfungsordnung sind die Module und die Zahl der vorausgesetzten Leistungspunkte festzulegen. <sup>3</sup>Ein(e) Kandidat(in) kann auch zugelassen werden, wenn er oder sie Module im Gesamtumfang von bis zu zehn der

nach Satz 2 festgelegten Leistungspunkte noch nicht erfolgreich abgeschlossen hat. <sup>4</sup>In Bachelorstudiengängen müssen außerdem die Module der ersten drei Studienplansemester erfolgreich abgeschlossen sein und in Bachelorfernstudiengängen die ersten vier Studienplansemester. <sup>5</sup>Abweichend zu den Sätzen 1 bis 3 darf ein(e) Kandidat(in) im Sommersemester 2020 und im Wintersemester 2020/21 zur Abschlussarbeit im Rahmen der Abschlussprüfung in Bachelorstudiengängen zugelassen werden, wenn bis zu 16 Leistungspunkte und das Fachpraktikum mit den Leistungspunkten lt. jeweiliger Studien- und Prüfungsordnung eines Studiengangs noch offen sind; die übrigen Bestimmungen der Sätze 1 bis 4 bleiben unberührt.<sup>20, 21</sup>

(2) <sup>1</sup>Mit der Anmeldung oder dem Antrag auf Zulassung zur Abschlussprüfung macht der oder die Studierende Vorschläge für das Thema der Abschlussarbeit und für die Prüfer(innen). <sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss beschließt über die Zusammensetzung der Prüfungskommission und legt das Thema der Abschlussarbeit sowie den Beginn und das Ende der Bearbeitungszeit schriftlich fest. <sup>3</sup>Macht der oder die Studierende keinen oder einen unvollständigen oder einen ungeeigneten Vorschlag, so werden das Thema der Abschlussarbeit und die betreuenden Lehrkräfte durch den Prüfungsausschuss bestimmt. <sup>4</sup>Der Prüfungsausschuss hat das Recht, eigenständig Themen für Abschlussarbeiten zu vergeben und Prüfer(innen) festzulegen. <sup>5</sup>Über diese Beschlussfassungen werden der oder die Studierende und die Prüfungsverwaltung unverzüglich informiert.

(3) <sup>1</sup>Die Abschlussarbeit kann mit Zustimmung der Prüfungskommission als Gruppenarbeit von zwei Studierenden angefertigt werden. <sup>2</sup>In diesem Fall müssen die Beiträge der einzelnen Studierenden abgrenzbar und individuell zu beurteilen sein. <sup>3</sup>Die Prüfungsordnungen können vorsehen, dass Gruppenarbeiten ausgeschlossen oder von mehr als zwei Studierenden angefertigt werden dürfen.

(4) <sup>1</sup>Das Thema der Abschlussarbeit ist so zu gestalten, dass es in dem durch die jeweilige Studienordnung festgelegten zeitlichen Umfang (beschrieben in Leistungspunkten) mit Erfolg bearbeitet werden kann. <sup>2</sup>Ein Thema darf im Laufe eines Semesters nur einmal vergeben werden.

## § 23 Durchführung der Abschlussarbeit

(1) Mit der Abschlussarbeit soll der oder die Studierende nachweisen, dass er oder sie in begrenzter Zeit mit den einschlägigen Methoden der betreffenden Fachrichtung komplexere Themen selbständig bearbeiten und Aufgaben lösen kann.

(2) <sup>1</sup>Das Thema einer Bachelorarbeit kann nur einmal und nur innerhalb der ersten vier Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. <sup>2</sup>Das Thema einer Masterarbeit kann nur einmal und nur innerhalb der ersten sechs Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. <sup>3</sup>Das neue Thema und die Prüfungskommission sind unverzüglich entsprechend § 22 Abs. 2 festzulegen.

(3) <sup>1</sup>Im Rahmen eines behinderungsbedingten Nachteilsausgleichs kann der Prüfungsausschuss auf Antrag eine längere Bearbeitungsfrist festlegen. <sup>2</sup>Eine Verlängerung der festgelegten Bearbeitungsfrist ist nur in Ausnahmefällen möglich; die Entscheidung trifft auf Antrag der Prüfungsausschuss. <sup>3</sup>Bei Krankheit verlängern sich die Fristen nach Absatz 2 um die Zeit der Krankheit, wenn diese unverzüglich durch ein ärztliches Attest, ggf. ein amtsärztliches Attest, mit konkreter Beschreibung der gesundheitlichen Beeinträchtigung der Prüfungsfähigkeit und deren Dauer nachgewiesen und vom Prüfungsausschuss anerkannt wurde. <sup>4</sup>Die Bearbeitungsfrist darf maximal auf das Doppelte der festgelegten Bearbeitungszeit verlängert werden. <sup>5</sup>Bei Schwangerschaft verlängern sich die Fristen um die Dauer des gesetzlichen Mutterschutzes.

(4) <sup>1</sup>Die Abschlussarbeit ist fristgemäß in der Verwaltung des Fachbereiches abzugeben. <sup>2</sup>Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen und dem Referat Prüfungsverwaltung zu melden.

---

<sup>20</sup> HSL-Beschluss 66/2020 vom 15.04.2020 und AS-Beschluss 1331/20 vom 27.04.2020 zur Zulassung von Abschlussarbeiten in Bachelorstudiengängen in Ergänzung der HSL-Beschlüsse 51b/2020 und 50/2020 vom 25.03.2020 und AS-Beschluss 1327/20 vom 06.04.2020 (zustimmende Kenntnisnahme) zur Zulassung von Abschlussarbeiten in Bachelorstudiengängen und dem Tausch von Fachpraktikum und Abschlussarbeit sowie der Voraussetzungsprüfung für die Zulassung zur Bachelorarbeit.

<sup>21</sup> KSL-Beschluss vom 20.05.2020 und AS-Beschluss 1338/20 vom 25.05.2020 zur Ergänzung des Tausches von Fachpraktikum und Abschlussarbeit sowie der Voraussetzungsprüfung für die Zulassung zur Bachelorarbeit.

<sup>3</sup>Das Nähere bestimmt der Prüfungsausschuss. <sup>4</sup>Wird die Abschlussarbeit nicht fristgemäß abgegeben und liegen Gründe für das Versäumnis vor, die der oder die Studierende zu vertreten hat, so ist die Abschlussarbeit mit „nicht ausreichend“ (5,0) zu bewerten. <sup>5</sup>Die Abgabefristen für Abschlussarbeiten im Rahmen von Bachelor- und Masterstudiengängen, die nach dem 11. März 2020 enden, werden bis zum 31. Oktober 2020 gehemmt.<sup>22, 23</sup>

(5) <sup>1</sup>Bei der Abgabe der Abschlussarbeit hat der oder die Studierende schriftlich zu versichern, dass er oder sie seine bzw. ihre Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. <sup>2</sup>Diese Erklärung wird Bestandteil der Prüfungsakte. <sup>3</sup>Es gelten die Regelungen des § 17 entsprechend.

(6) <sup>1</sup>Der oder die Studierende hat die betreuende Lehrkraft in regelmäßigen Abständen über den Fortgang der Arbeit zu unterrichten. <sup>2</sup>Während der Anfertigung der Abschlussarbeit hat der oder die Erstgutachter(in) die oder den Studierende(n) anzuleiten und zu beraten.

(7) <sup>1</sup>Jede Abschlussarbeit ist in elektronischer und gebundener gedruckter Form jeweils für die Gutachter(innen) und gegebenenfalls Sachverständigen gemäß § 20 Abs. 3 und mit je einem Exemplar (elektronisch und gedruckt) für die Hochschulbibliothek abzugeben. <sup>2</sup>Bis Ende des Wintersemesters 2020/21 erfolgt die Abgabe der Abschlussarbeiten gemäß Satz 1 nur in elektronischer Form.<sup>24</sup> <sup>3</sup>Die Form der abzugebenden Abschlussarbeit kann für die Gutachter(innen) durch die Prüfungskommission abweichend festgelegt werden. <sup>4</sup>Hat der oder die Studierende mit einer Firma eine Geheimhaltungserklärung abgeschlossen, die der Hochschule angezeigt wurde, so ist für die Hochschulbibliothek kein Exemplar abzugeben.

## § 24 Beurteilung der Abschlussarbeit

(1) Die Abschlussarbeit soll innerhalb einer Frist von maximal 6 Wochen im Bachelor- und von maximal 8 Wochen im Masterstudiengang durch die Gutachter(innen) bewertet werden.

(2) Die Beurteilung der Abschlussarbeit erfolgt durch eine differenzierte Bewertung gemäß der Notenskala nach § 14 Abs. 1 Spalte 2.

(3) Dem oder der Studierenden wird auf seinen oder ihren Wunsch die Beurteilung seiner oder ihrer Abschlussarbeit von dem oder der betreuenden Prüfer(in) vor dem Kolloquium erläutert.

(4) <sup>1</sup>Lautet die endgültige Beurteilung der Abschlussarbeit „nicht ausreichend“ (5,0), so muss die Abschlussarbeit mit einem neuen Thema unverzüglich wiederholt werden. <sup>2</sup>Das weitere Verfahren bestimmt der Prüfungsausschuss. <sup>3</sup>Das Nichtbestehen der Abschlussarbeit wird dem oder der Studierenden durch einen entsprechenden Bescheid des Referats Prüfungsverwaltung mitgeteilt. <sup>4</sup>Wenn die Wiederholung der Abschlussarbeit im laufenden Semester nicht mehr abgeschlossen werden kann, ist eine Rückmeldung für das nächste Semester erforderlich.

(5) <sup>1</sup>Wird auch die Wiederholungsarbeit mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, so ist eine weitere Wiederholung ausgeschlossen. <sup>2</sup>Der oder die Studierende hat die Abschlussprüfung im betreffenden Studiengang endgültig nicht bestanden.

## § 25 Kolloquium

(1) <sup>1</sup>Eine oder ein Studierende(r) ist zum Kolloquium zuzulassen, wenn

- a) die Abschlussarbeit bestanden ist und
- b) alle erforderlichen Module des jeweiligen Studiengangs erfolgreich abgeschlossen sind.

<sup>2</sup>Den Termin für das Kolloquium legt die Prüfungskommission fest. <sup>3</sup>Dabei sind die Belange der Studierenden angemessen zu berücksichtigen. <sup>4</sup>Wurden Abschlussarbeiten als Gruppenarbeiten durchgeführt (§ 22 Abs. 3), so soll das Kolloquium als gemeinsame Prüfung organisiert werden.

(2) <sup>1</sup>Nach Abgabe der Bachelorarbeit ist das Kolloquium innerhalb von zwei Monaten durchzuführen; nach Abgabe der Masterarbeit ist das Kolloquium innerhalb von drei Monaten durchzuführen.

---

<sup>22</sup>HSL-Beschluss 39b/2020 vom 25.03.2020 zur Hemmung der Abgabefristen für Abschlussarbeiten

<sup>23</sup> KSL-Beschluss vom 20.05.2020 und AS-Beschluss 1339/20 vom 25.05.2020 zur Hemmung der Abgabefristen für Abschlussarbeiten

<sup>24</sup> aktualisiert in der KSL am 23.09.2020 und im AS am 12.10.2020 mit Beschluss 1361/20

führen. <sup>2</sup>Der Lauf dieser Fristen ist gehemmt, bis alle erforderlichen Module des jeweiligen Studiengangs abgeschlossen sind, längstens jedoch bis zum Ablauf von 12 Monaten nach dem Ende der Bearbeitungszeit der Abschlussarbeit. <sup>3</sup>Verzögert sich der Abschluss über diese Fristen hinaus, so ist die Abschlussprüfung nicht bestanden und muss insgesamt wiederholt werden, es sei denn, die Verzögerung wurde nicht von dem oder der Studierenden verursacht.

(3) <sup>1</sup>Das Kolloquium findet nach Maßgabe der vorhandenen Plätze hochschulöffentlich statt, es sei denn, der oder die Studierende widerspricht oder es liegt eine Geheimhaltungsvereinbarung vor. <sup>2</sup>Zuhörer(innen) haben sich jeder Einflussnahme auf die Prüfung zu enthalten. <sup>3</sup>Beratung und Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse erfolgen in nicht öffentlicher Sitzung der Prüfungskommission.

(4) <sup>1</sup>Das Kolloquium orientiert sich schwerpunktmäßig am Thema der Abschlussarbeit einschließlich der benachbarten und ergänzenden Wissensgebiete. <sup>2</sup>Durch das Kolloquium soll festgestellt werden, ob der oder die Studierende das methodische Vorgehen und die Ergebnisse der Abschlussarbeit selbständig begründen kann und über gesichertes Wissen und Verständnis in den Fachgebieten, denen die Abschlussarbeit zuzuordnen ist, sowie über die erforderliche Präsentations- und Kommunikationskompetenz verfügt. <sup>3</sup>Ein Bestandteil des Kolloquiums ist ein ca. 15-minütiger Vortrag des oder der Studierenden, in dem er oder sie über die wesentlichen Aspekte der Abschlussarbeit zusammenfassend berichtet.

(5) <sup>1</sup>Das Kolloquium wird von der Prüfungskommission unter Leitung ihres oder ihrer Vorsitzenden durchgeführt. <sup>2</sup>Sämtliche Mitglieder der Kommission müssen anwesend sein. <sup>3</sup>§ 11 Abs. 1 Satz 2 gilt entsprechend.

(6) Die Dauer des Kolloquiums unter Einschluss des Vortrags nach Absatz 4 soll für jede(n) Studierende(n) 45 Minuten nicht unter- und 60 Minuten nicht überschreiten.

(7) Die Beurteilung des Kolloquiums erfolgt differenziert durch eine Prüfungsnote gemäß der Notenskala nach § 14 Abs. 1 Spalte 2.

(8) <sup>1</sup>Lautet die Beurteilung des Kolloquiums „nicht ausreichend“ (5,0), so ist das Kolloquium im Benehmen mit dem oder der Studierenden spätestens nach drei Monaten zu wiederholen. <sup>2</sup>Die in der Wiederholungsprüfung erbrachte Beurteilung tritt an die Stelle der ersten Prüfungsbeurteilung. <sup>3</sup>Wird bei der Wiederholung keine mindestens „ausreichend“ (4,0) lautende Beurteilung erreicht, so hat der oder die Studierende die Abschlussprüfung im betreffenden Studiengang der HTW Berlin endgültig nicht bestanden.

(9) <sup>1</sup>Das Kolloquium ist auch dann mit „nicht ausreichend“ (5,0) zu bewerten, wenn der oder die Studierende den festgelegten Termin versäumt oder von der angetretenen Prüfung zurücktritt, obwohl kein zulässiger Versäumnis- oder Rücktrittsgrund vorliegt. <sup>2</sup>Versäumnis- oder Rücktrittsgründe sind unverzüglich (d.h. in der Regel innerhalb von drei Werktagen) nachzuweisen. <sup>3</sup>Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss.

## **§ 26 Freiversuch**

<sup>1</sup>Liegt der erste Prüfungsversuch einer Abschlussprüfung in der Regelstudienzeit und sind bis dahin alle erforderlichen Module erfolgreich absolviert worden, so gilt dieser Versuch oder der betreffende Teil der Abschlussprüfung als nicht durchgeführt, wenn er mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet worden ist. <sup>2</sup>Die Freiversuchsregelung gilt für Abschlussarbeiten nur, wenn diese einschließlich von Verlängerungszeiten innerhalb der Regelstudienzeit abgegeben wurde. <sup>3</sup>Wurde die Abschlussarbeit nicht bestanden, so ist die Abschlussprüfung insgesamt mit anderer Themenstellung unverzüglich zu wiederholen. <sup>4</sup>Ist das Kolloquium nicht bestanden gilt § 25 Abs. 8 Satz 1 und 2. <sup>5</sup>Für eine ggf. erforderliche zweite Wiederholung gelten § 24 Abs. 4 und 5 sowie § 25 Abs. 8.

## **§ 27 Berechnung der Gesamtnote und des Gesamtprädikats**

(1) <sup>1</sup>Das Gesamtprädikat des Abschlusses ergibt sich aus der Gesamtnote (X), die wiederum als gewogenes arithmetisches Mittel der Teilnoten ( $X_1$ ,  $X_2$ ,  $X_3$ ) nach der Formel  $X = aX_1 + bX_2 + cX_3$  berechnet, nach der zweiten Stelle hinter dem Komma abgeschnitten und auf eine Stelle nach dem Komma kaufmännisch gerundet wird. <sup>2</sup>Die Teilnoten sind:

- a) der nach den Leistungspunkten je Modul ermittelte gewogene Mittelwert der Modulnoten, die gemäß § 14 Absatz 5 bis 7 in die Berechnung der Abschlussnote Eingang finden (Größe  $X_1$ ); dabei wird die errechnete Note nach den ersten beiden Stellen hinter dem Komma abgeschnitten,
- b) die Note der Abschlussarbeit (Größe  $X_2$ ) und
- c) die Note des Kolloquiums (Größe  $X_3$ ).
- d) <sup>3</sup>Die Studiengänge können eine Regelung vorsehen, gemäß der die Abschlussarbeit und das Kolloquium in einer Note (Größe  $X_4$ ) entsprechend der Gewichtungen nach den Sätzen 5 bis 7 zusammengefasst wird. <sup>4</sup>Die Prädikatsformel lautet dann

$$X = aX_1 + dX_4.$$

<sup>5</sup>Für die Gewichtungsfaktoren im Bachelor gilt:

$$a = 0,75; b = 0,15 \text{ und } c = 0,10; d = b + c = 0,25.$$

<sup>6</sup>Für die Gewichtungsfaktoren im Master mit 90 Leistungspunkten gilt:

$$a = 0,50; b = 0,40 \text{ und } c = 0,10; d = b + c = 0,50.$$

<sup>7</sup>Für die Gewichtungsfaktoren im Master mit 120 Leistungspunkten gilt:

$$a = 0,60; b = 0,30 \text{ und } c = 0,10; d = b + c = 0,40.$$

<sup>8</sup>Das Gesamtprädikat wird auf dem Abschlusszeugnis wie folgt ausgewiesen:

Gesamtnote bis 1,5 mit „sehr gut“  
 bis 2,5 mit „gut“  
 bis 3,5 mit „befriedigend“  
 bis 4,0 mit „ausreichend“.

(2) Das Prädikat „mit Auszeichnung“ wird anstelle des Gesamtprädikats „sehr gut“ vergeben, wenn  $X$  ungerundet kleiner 1,3 ist.

(3) <sup>1</sup>Neben der für das Gesamtprädikat maßgeblichen absoluten gewichteten Gesamtnote wird auch eine relative Note entsprechend den Standards des ECTS für jeden Absolventen und jede Absolventin ermittelt.

<sup>2</sup>Die relative Note wird mit folgenden Graden ausgewiesen:

- A – die besten 10%
- B – die nächsten 25%
- C – die nächsten 30%
- D – die nächsten 25%
- E – die nächsten 10%.

<sup>3</sup>Für die Berechnung der relativen Note werden bei semesterweise aufnehmenden Studiengängen die Gesamtnoten der Absolvent(inn)en der letzten beiden Abschlusssemester des Studienganges zugrunde gelegt und bei einmal jährlich aufnehmenden Studiengängen die Gesamtnoten der Absolvent(inn)en der letzten vier Semester des Studienganges. <sup>4</sup>Die relative Note wird gebildet, sofern eine statistisch auswertbare Anzahl von Absolvent(inn)en vorliegt.

<sup>5</sup>Von dieser Regelung ausgenommen ist die Bildung relativer Noten für Absolvent(inn)en in künstlerischen und gestalterischen Studiengängen.

## § 28 Abschlussdokumente

(1) Über das bestandene Studium erhält der oder die Absolvent(in) unverzüglich ein Zeugnis, das die geprüften Module, deren Bewertung, ggf. die Studienschwerpunkte, das Thema und die Note der Abschlussarbeit, die Note für das Kolloquium sowie das Gesamtprädikat, ergänzt um die absolute Gesamtnote, enthält.

(2) Im Zeugnis ausgewiesene Wahlpflichtmodule, Vertiefungsrichtungen und Schwerpunkte sind als solche zu kennzeichnen.

(3) <sup>1</sup>Bilden mehrere Module eine inhaltliche Einheit oder gehören sie zu einem Lerngebiet, so kann die jeweilige Prüfungsordnung vorsehen, dass für das Ausweisen im Abschlusszeugnis die einzelnen Modulnoten zur Berechnung zu einer Modulgruppe zusammengefasst werden. <sup>2</sup>Die Gewichtung der Modulnoten in einer Modulgruppe erfolgt entsprechend der Leistungspunkte je Modul, dabei bleiben Modulnoten und Leistungspunkte unberücksichtigt, die nicht in die Gesamtnote einfließen. <sup>3</sup>Die Prüfungsordnung kann abweichende Gewichtungen ausweisen.

(4) Mit der Aushändigung des Zeugnisses erhält der oder die Absolvent(in) ein Diploma-Supplement, das die wesentlichen Informationen zu Inhalt und Profilierung des Studiengangs enthält, sowie eine Studienabschlussbescheinigung, die die absolvierten Studienzeiten, die Module mit den jeweils erworbenen Leistungspunkten und erzielten Noten, das Gesamtprädikat sowie den erreichten akademischen Grad auflistet.

(5) <sup>1</sup>Das Zeugnis wird von dem Dekan oder der Dekanin und dem oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der HTW Berlin versehen; es trägt das Datum des Tages, an dem die Abschlussprüfung erfolgreich abgeschlossen worden ist. <sup>2</sup>Das Diploma Supplement wird von dem oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet. <sup>3</sup>Das Diploma Supplement trägt das Ausstellungsdatum.

(6) <sup>1</sup>Der oder die Absolvent(in) erhält neben dem Zeugnis eine Urkunde, in der die Verleihung des akademischen Grades beurkundet wird. <sup>2</sup>Die Urkunde wird von dem Präsidenten oder von der Präsidentin der HTW Berlin unterzeichnet und mit dem Prägesiegel der HTW Berlin versehen; sie trägt das Datum gemäß Absatz 5 Satz 1. <sup>3</sup>Für die in der Anlage 3 aufgeführten Bachelor- und Masterstudiengänge wird auf der Urkunde unter dem Abschlussgrad folgender Satz eingefügt: „Er/Sie ist gem. § 1 Nr. 1 Buchst. a) des Ingenieurgesetzes (IngG) Berlin vom 29. Januar 1971 (GVBl. S. 323) in seiner jeweils gültigen Fassung, berechtigt, die Berufsbezeichnung Ingenieurin/Ingenieur zu führen. <sup>4</sup>Sonderfälle der Berufsbezeichnung sind in der Anlage 3 ausgewiesen.

(7) Nur, wenn die HTW Berlin einen Studiengang in Kooperation mit einer anderen in- oder ausländischen Hochschule als Joint Degree durchführt und der Abschlussgrad von beiden Hochschulen gemeinsam vergeben wird, tragen die Abschlussdokumente gemäß Absatz 5 Satz 1 und Absatz 6 Satz 2 die in der Prüfungsordnung festzulegenden Unterschriften von Vertreter(innen) beider Kooperationspartner sowie die beiden Hochschullogos.

(8) <sup>1</sup>Alle Abschlussdokumente gemäß Absatz 1 bis 7 werden jeweils sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache ausgefertigt. <sup>2</sup>Muster des Zeugnisses und der Urkunde in deutscher Sprache für Bachelor und Master sind als Anlage 4 und 5 dieser Ordnung beigelegt, je ein Muster des Diploma Supplements für Bachelor- und Masterstudiengänge in deutscher Sprache sind als Anlagen 6 und 7 dieser Ordnung beigelegt.

(9) Die Ausfertigung der Zeugnisse, Urkunden und Diploma Supplements ist auch mit authentifizierten, in der Prüfungsverwaltung hinterlegten elektronischen Unterschriften zulässig.

## **§ 29 Anrechnung von Studienzeiten und Studienleistungen**

(1) <sup>1</sup>Studienzeiten und Modulprüfungen, die an einer anderen staatlich anerkannten Hochschule erbracht wurden, werden anerkannt, wenn sie keine wesentlich unterschiedlichen Kompetenzen aufweisen. <sup>2</sup>Fehlversuche an anderen Hochschulen der BRD sind anzurechnen, sofern die Leistungsnachweise nach Inhalt und Umfang gleichwertig sind. <sup>3</sup>Angerechnete Modulprüfungen werden im Zeugnis ausgewiesen.

(2) Bei der Anrechnung von Studienzeiten und Modulprüfungen, die außerhalb der BRD erbracht wurden, sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzlisten, die Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften der HTW Berlin sowie ggf. die individuellen Studienverträge (learning agreements) mit dem oder der Studierenden zu beachten.

(3) <sup>1</sup>Werden Modulprüfungen angerechnet, so sind bei differenziert bewerteten Modulen die Noten zu übernehmen bzw. umzurechnen. <sup>2</sup>Bei undifferenzierten Bewertungen erfolgt die Anrechnung mit der Note „ausreichend“ (4,0), sofern der oder die Studierende nicht ausdrücklich auf die Anerkennung verzichtet. <sup>3</sup>§ 14 gilt entsprechend.

(4) <sup>1</sup>Der oder die Studierende muss die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen (Modulbeschreibungen, Art des Leistungsnachweises, Leistungsbeurteilung und Leistungspunkte) fristgemäß (vgl. § 18 Abs. 1 HO), vollständig und nachprüfbar vorlegen. <sup>2</sup>Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben muss schriftlich versichert werden. <sup>3</sup>Über die Anerkennung entscheidet der jeweilige Prüfungsausschuss oder eine von ihm beauftragte Lehrkraft. <sup>4</sup>Wird die Anerkennung versagt, so ist dies schriftlich zu begründen. <sup>5</sup>Die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen aus dem In- und Ausland erfolgt nach den Grundsätzen der Lissabon-Konvention (Bundesgesetzblatt 2007, Teil II, Seite 712ff.).

(5) <sup>1</sup>Über die Anrechenbarkeit von Studienleistungen, die an der HTW Berlin bereits erbracht oder anerkannt worden sind, wird bei einer erneuten Immatrikulation oder beim Wechsel des Studienganges durch den zuständigen Prüfungsausschuss in Zusammenarbeit mit dem Referat Prüfungsverwaltung von Amts wegen entschieden. <sup>2</sup>Beim Wechsel des Studienganges erfolgt die Einstufung in ein Fachsemester entsprechend dem Umfang der anerkannten Studienleistungen. <sup>3</sup>Im gleichen Studiengang absolvierte Fachsemester werden fortgeschrieben. <sup>4</sup>Absatz 1 Satz 1 gilt sinngemäß.

(6) Im Weiteren gelten bezüglich der Anrechnung von Studienleistungen § 18 und Anlage 3 der HO.

### **§ 30 Einstufungsprüfung und Anerkennung außerhalb einer Hochschule erworbener Kompetenzen**

(1) <sup>1</sup>Kenntnisse und Fähigkeiten von Studierenden oder von Studienbewerber(inne)n, die diese in anderer Weise als durch ein Studium erworben haben, können auf ein oder mehrere Module und maximal bis zur Hälfte der in einem Studiengang zu absolvierenden Leistungspunkte anerkannt und auf das Studium angerechnet werden. <sup>2</sup>Die Anerkennung erfolgt nur auf Antrag und bei geeignetem Nachweis des Fehlens von wesentlichen Unterschieden der Kompetenz für das oder die betreffende(n) Module. <sup>3</sup>Bei Fehlen einer differenzierten Bewertung ist der Nachweis durch eine besondere Einstufungsprüfung zu erbringen.

(2) <sup>1</sup>Der für den angestrebten Studiengang zuständige Prüfungsausschuss beschließt über den Antrag und das Verfahren. <sup>2</sup>Eine Einstufungsprüfung kann nicht wiederholt werden.

## **C: Schlussbestimmungen**

### **§ 31 Anpassungs- und Umsetzungsbestimmungen**

(1) Sofern die Studien- und Prüfungsordnungen der Studiengänge nicht betroffen sind, treten alle neuen Regelungen sowie die Regelung gemäß § 22 Absatz 1 Satz 4 gemäß Artikel II in Kraft.

(2) <sup>1</sup>Die Studiengänge haben die notwendigen Ergänzungen und Anpassungen durch Neufassungen ihrer Studien- und Prüfungsordnungen vorzunehmen und Übergangsregelungen festzulegen. <sup>2</sup>Abweichungen hierzu sind schriftlich begründet dem Fachbereichsrat zur Beschlussfassung vorzulegen und anschließend durch die Hochschulleitung zu genehmigen. <sup>3</sup>Die bisherigen Studien- und Prüfungsordnungen gelten fort, bis die Neufassungen in Kraft getreten sind.

### **§ 32 In-Kraft-Treten/Veröffentlichung**

Diese Ordnung tritt am Tage nach der Bekanntmachung im Amtlichen Mitteilungsblatt der HTW Berlin in Kraft.

### **§ 33 Außer-Kraft-Treten**

Am gleichen Tag treten die Grundsätze für Prüfungsordnungen der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (Rahmenprüfungsordnung - RPO) vom 5. Juli 2004 (AMBI. FHTW Berlin Nr. 17/04), zuletzt geändert am 18. Juli 2011 (AMBI. HTW Berlin Nr. 40/11) und die Grundsätze für Studienordnungen für Bachelor- und Masterstudiengänge der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (Rahmenstudienordnung - RStO) - Ba/Ma) vom 12. Dezember 2005 (AMBI. FHTW Berlin Nr. 08/06), zuletzt geändert am 31. Mai 2010 (AMBI. HTW Berlin Nr. 31/10)



außer Kraft, ausgenommen davon ist eine Geltung in Bezug auf die Studien- und Prüfungsordnungen auslaufender bzw. ausgelaufener Diplomstudiengänge.

---

**Anlage 1 der RStPO der HTW Berlin**

---

**Modulbeschreibung**

Die Modulbeschreibungen in der Moduldatenbank und für Modulhandbücher enthalten je Modul folgende Angaben:

**Modulbeschreibungsteil:**

<b>Modulname</b>	<i>Name lt. Studienordnung</i>
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<i>Benennung einer hauptberuflichen Lehrkraft</i>
<b>Semesterzugehörigkeit</b>	<i>Semesterzugehörigkeit lt. Regelstudienplan</i>
<b>Dauer</b>	<i>ein Semester</i>
<b>Status des Moduls</b>	<i>Optionen:</i> <i>- Pflichtmodul</i> <i>- Wahlpflichtmodul</i>
<b>Häufigkeit des Angebotes</b>	<i>Optionen:</i> <i>- in jedem Semester</i> <i>- nur im Sommersemester</i> <i>- nur im Wintersemester</i> <i>- unregelmäßig</i>
<b>ECTS-Punkte (Leistungspunkte)</b>	<i>Wie viele Leistungspunkte werden für dieses Modul vergeben?</i>
<b>Präsenzzeit des Moduls in SWS</b>	<i>Bitte geben Sie Präsenzzeit in SWS für das Modul an.</i>
<b>Lernergebnis / Kompetenzen</b>	<i>Welche Lernergebnisse werden mit dem Abschluss des Moduls erreicht? Welche Kompetenzen werden dabei vermittelt (Unterscheidung in fachabhängige und/oder fachunabhängige Kompetenzen)?</i>
<b>Niveaustufe</b>	<i>Optionen</i> <i>- 1a (voraussetzungsfreies Modul, in Bachelorstudiengängen)</i> <i>- 1b (voraussetzungsbehaftetes Modul, in Bachelorstudiengängen)</i> <i>- 2a (voraussetzungsfreies Modul, in Masterstudiengängen)</i> <i>- 2b (voraussetzungsbehaftetes Modul, in Masterstudiengängen)</i> <i>Ein Modul ist voraussetzungsbehaftet, wenn notwendige oder empfohlene Voraussetzungen definiert werden.</i>
<b>Notwendige Voraussetzungen</b>	<i>Welche Module <u>müssen</u> im Studienverlauf vorher erfolgreich abgeschlossen worden sein, bevor man dieses Modul belegen kann? Muss das Modul bei Prüfungswiederholung in Folgesemestern erneut belegt werden?</i>
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	<i>Welche Module sollten im Studienverlauf vorher erfolgreich abgeschlossen worden sein, bevor man dieses Modul belegen kann?</i>
<b>Prüfungsform / Art der Prüfungsleistung</b>	<i>Welche Prüfungsleistungen und/oder prüfungsrelevante Studienleistungen und/oder studienbegleitende Prüfungsleistungen sind zu erbringen?</i>
<b>Prüfungsbewertung</b>	<i>Optionen</i>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- differenziert nach Noten</li> <li>- undifferenziert</li> </ul>
<b>Zugeordnete Units</b>	<i>Hier wird ausgewiesen, ob ein Modul aus einer oder mehreren Lehrveranstaltungen (Units) besteht.</i>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<i>In welchen Studiengängen der HTW Berlin kann dieses Modul als Ersatz verwendet werden? Wo wird dieses Modul in anderen HTW-Studiengängen anerkannt?</i>
<b>Anerkannte Module</b>	<i>Die hier aufgezählten Module aus anderen HTW Studiengängen können als Ersatz für das beschriebene Modul belegt werden. Die in diesen Modulen erreichten Leistungspunkte und Noten werden anerkannt. Was erkennen wir als Studiengang an?</i>
<b>Hinweise</b>	<i>Text zur Ergänzung der Modulbeschreibung</i>

#### Unitbeschreibungsteil:

<b>Name der Unit</b>	<i>Name der Unit</i>
<b>Name des zugeordneten Moduls</b>	<i>Name des Moduls</i>
<b>Sprache</b>	<i>Unterrichtssprache</i>
<b>Anteil Workload für die Unit</b>	<i>Bitte den Anteil der Workload der Unit (bitte Anteile der Präsenz- und Selbstlernzeit berücksichtigen) von der Gesamtworkload in <b>Prozent</b> angeben.</i>
<b>Anteil Präsenzzeit in SWS</b>	<i>Präsenzzeit in SWS angeben</i>
<b>Lernform</b>	<p><i>Optionen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesung (V)</li> <li>- Seminaristischer Lehrvortrag (SL)</li> <li>- (Projekt-)Seminar (PS)</li> <li>- Begleitübung (BÜ)</li> <li>- PC-Übung (PCÜ)</li> <li>- Praktische Übungen (PÜ)</li> <li>- Laborpraktika (LP)</li> <li>- Studioarbeit (SA)</li> <li>- E-Learning (EL)</li> <li>- Fachpraktikum (FP)</li> <li>- Bachelor- oder Masterseminar(S)</li> <li>- Bachelor- oder Masterarbeit (BA/MA)</li> </ul> <p><i>(Angabe in diesem Feld muss mit der Angabe in der Studienordnung identisch sein.)</i></p>
<b>Inhalt der Unit</b>	<i>Beschreibung der Lehrinhalte, inhaltliche Schwerpunkte der Veranstaltung erläutern</i>
<b>Literatur</b>	<i>Empfohlene und/oder Pflichtliteratur</i>
<b>Hinweise</b>	<i>Text zur Ergänzung der Unit-Beschreibung</i>

**Grundsätze, Kriterien und Verfahren einer Anrechnung ehrenamtlichen Engagements auf das Studium an der HTW Berlin**

**A Grundsätze:**

- 1) <sup>1</sup>Ehrenamtliches Engagement innerhalb wie außerhalb der Hochschule kann im Rahmen des Allgemeinwissenschaftlichen Ergänzungsstudiums (AWE) angerechnet werden. <sup>2</sup>Eine Anrechnung auf andere Module ist entsprechend den Grundsätzen zur Anrechnung von Studienleistungen (Hochschulordnung vom 16.04.2012 § 18 i.V.m. Anlage 3 Hochschulordnung vom 16.04.2012) möglich.
- 2) <sup>1</sup>Eine Anrechnung in Form von Leistungspunkten erfolgt nach Maßgabe der Gleichwertigkeit der Lernleistungen, wobei – bei Anrechnung im AWE-Bereich – allein die übergeordneten allgemeinen Ziele eines Studiums an der HTW Berlin (§ 2 dieser Ordnung) herangezogen werden. <sup>2</sup>Die Beschränkung des § 7 Absatz 1, zweiter Halbsatz (keine Erweiterung oder Ergänzung der fachbezogenen Studieninhalte) ist im Falle eines anerkannten ehrenamtlichen Engagements aufgehoben.
- 3) <sup>1</sup>Eine Anrechnung erfolgt in Form von Leistungspunkten und nur auf ganze Module, im AWE-Bereich i. d. R. also für 2 oder 4 Leistungspunkte, und i. d. R. nur insoweit, als die dafür erforderliche Lern- und Arbeitszeit innerhalb eines Semesters erbracht worden ist. <sup>2</sup>Eine Einstufungsprüfung für Kenntnisse und Fähigkeiten, die innerhalb eines anerkannten ehrenamtlichen Engagements außerhalb der Hochschule erworben worden sind, erfolgt nicht.
- 4) <sup>1</sup>Module mit Service-Learning Charakter sind im Bereich des Allgemeinwissenschaftlichen Ergänzungsstudiums ausdrücklich erwünscht. <sup>2</sup>Ein extra-curriculares Engagement in studentischen „Makro-Projekten“ ist ebenfalls anrechenbar.
- 5) Ehrenamtliches Engagement innerhalb der Hochschule oder „Service-Learning“-Seminare dürfen nicht an die Stelle von Tätigkeiten treten, für die gewöhnlich ein Entgelt gezahlt wird.

**B Kriterien:**

- 1) Ehrenamtliches Engagement kann anerkannt werden, wenn es sich dabei um eine freiwillige, unentgeltliche, am Gemeinwohl orientierte nachweisbare Aktivität innerhalb eines kooperativen Verbundes mit anderen Beteiligten im Rahmen der Hochschule oder bei einer anerkannten gemeinnützigen Einrichtung handelt und wenn diese Aktivität eine kritische Reflexion der gesammelten Erfahrungen einschließt oder damit verbunden ist (z.B. in Form von Gruppen-Coachings, Projektberichten etc.).
- 2) Eine Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement setzt voraus, dass es einen Stundenumfang von mindestens 60 Stunden/Semester umfasst.
- 3) <sup>1</sup>Reine Mitgliedschaften in Vereinen, Aktionsgruppen, Fachschaften, Gremien etc. sind nicht anrechenbar. <sup>2</sup>Anrechenbar sind konkrete weitergehende Aktivitäten.
- 4) Für die Entscheidung über die Anerkennung ist maßgeblich, dass in dem Vorhaben Kompetenzen i. S. des überfachlichen AWE-Angebots erworben werden.

### C Verfahren:

- 1) <sup>1</sup>Ein ehrenamtliches Engagement, das auf das Studium angerechnet werden soll, ist i.d.R. vorab dem zuständigen Prüfungsausschuss, anzuzeigen. <sup>2</sup>Dieser entscheidet dann in der Regel vor Semesterbeginn, d.h. im Rahmen der Festlegung des AWE-Angebots, – über Anrechenbarkeit, Nachweispflichten und Art der Benotung und legt ein entsprechendes Service-Learning Modul an.
- 2) Der Nachweis der Aktivitäten ist in geeigneter Form zu erbringen (z.B. durch eine qualifizierte Bescheinigung des Trägers/der Projektleitung oder einen unterzeichneten Tätigkeitsbericht des/der Studierenden mit Stundenzettel).
- 3) <sup>1</sup>Zur Festlegung der differenzierten Noten ist rechtzeitig in der Modulbeschreibung ein objektivierendes Verfahren und eine verantwortliche Lehrkraft festzulegen. <sup>2</sup>Dabei kann neben schriftlichen und mündlichen Berichten auch das Votum eines externen Projektbetreuers oder ein Self-Assessment der Projektgruppe unterstützend herangezogen werden. <sup>3</sup>Zentrale Basis der Benotung ist die individuelle Reflexionsleistung des Studenten/der Studentin.

### D Beispielhafte Modelle:

- 1) <sup>1</sup>Ehrenamtliches Engagement I: Studierende engagieren sich in einer Initiative, die Bildungsangebote im Bereich Technik und Naturwissenschaft für Jugendliche außerhalb des Schulunterrichts organisiert. <sup>2</sup>Zu den Aufgaben gehört die Entwicklung von entsprechenden Unterrichtseinheiten (u. a. Versuchsaufbau, Software-Programmierung, Sponsoren-Werbung, Finanzbuchhaltung, Teilnehmerwerbung und –betreuung, Veranstaltungsorganisation und -durchführung, Öffentlichkeitsarbeit etc.). <sup>3</sup>Die Studierenden beantragen die Anerkennung als Studienleistung, indem sie die Ziele, ggf. den Träger und die (individuellen) Aufgabenstellungen benennen. <sup>4</sup>Die Anrechenbarkeit wird festgestellt, wobei gleichzeitig die Anforderungen an den Tätigkeitsnachweis, die Aufbereitungsform der individuellen (Projekt-) Erfahrungen und ggf. die Basis der differenzierten Leistungsbeurteilung festgelegt werden. <sup>5</sup>Der Tätigkeitsnachweis könnte hier z.B. aus einer Aufstellung der im betreffenden Semester erreichten Ziele (des Projekts) und individuellen Stundenzetteln bestehen. <sup>6</sup>Die Reflexion der Projekterfahrungen könnte in regelmäßigen Initiativgruppentreffen stattfinden und über einen kurz gehaltenen Tätigkeitsbericht, der Auskunft über erlebte Lerneffekte gibt und so auch Basis einer ggf. erforderlichen Benotung sein kann.
- 2) <sup>1</sup>Ehrenamtliches Engagement II: Studierende organisieren im Rahmen der Verfassten Studierendenschaft die Campus-Rallye für die Erstsemester, die Erstsemesterfete, ein Mentorenprogramm für Austauschstudierende (incomings), einen eigenen Beitrag zur Kinder-Uni etc. <sup>2</sup>Auch hier wird, soweit es sich nicht um eine regelmäßig wiederkehrende Aktivität handelt, die Anrechenbarkeit i. d. R. sowohl für das konkrete Vorhaben als auch für die konkret engagierten Personen vorab beantragt. <sup>3</sup>Die Nachweispflichten werden analog geregelt.
- 3) <sup>1</sup>„Service-Learning“-Seminar: Eine Lehrkraft erteilt im Rahmen des Fachstudiums (z.B. in Kommunikationsdesign oder Betriebswirtschaftslehre, Public Management) den Studierenden den Auftrag, für eine gemeinnützige Jugendbildungsstätte ein Corporate Design oder ein Sponsoring-Konzept zu entwickeln. <sup>2</sup>Das Modul erhält dadurch den Charakter eines Projektstudiums, das durch Bezugnahme auf konkrete Bedürfnisse einer Einrichtung des Non-Profit-Bereichs zu einem typischen Beispiel für „Service-Learning“ geworden ist.

**Führen der Berufsbezeichnung Ingenieur/Ingenieurin**

<sup>1</sup>Die Absolventen/Absolventinnen technischer und naturwissenschaftlicher Studiengänge gem. § 1 Nr. 1 Buchst. a) des Berliner Gesetzes zum Schutz der Berufsbezeichnungen „Ingenieurin“ und „Ingenieur“ (Ingenieurgesetz - IngG) in der jeweils gültigen Fassung sind berechtigt, die Berufsbezeichnung Ingenieur/Ingenieurin zu führen.

<sup>2</sup>Das trifft insbesondere für folgende Bachelor- und Masterstudiengänge der HTW Berlin mit folgenden Abschlüssen zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Ordnung zu:

**Bachelor-Studiengang Berufsbezeichnung**

Bauingenieurwesen (B.Sc.)	Ingenieur/Ingenieurin
Bekleidungstechnik/Konfektion (B.Sc.)	Ingenieur/Ingenieurin
Betriebliche Umweltinformatik (B.Sc.)	Ingenieur/Ingenieurin
Computer Engineering (B.Eng.)	Ingenieur/Ingenieurin
Elektrotechnik (B.Eng.)	Ingenieur/Ingenieurin
Facility Management (B.Sc.)	Ingenieur/Ingenieurin
Fahrzeugtechnik (B.Sc.)	Ingenieur/Ingenieurin
Gebäudeenergie- und –informationstechnik (B.Eng.)	Ingenieur/Ingenieurin
Gesundheitselektronik (B.Eng.)	Ingenieur/Ingenieurin
Informationstechnik/Vernetzte Systeme (B.Eng.)	Ingenieur/Ingenieurin
Informations- und Kommunikationstechnik (B.Eng.)	Ingenieur/Ingenieurin
Ingenieurinformatik (B.Sc.)	Ingenieur/Ingenieurin
Konservierung und Restaurierung/Grabungstechnik Schwerpunkt: Grabungstechnik (B.A.)	Ausgrabungsingenieur/-ingenieurin
Life Science Engineering (B.Sc.)	Ingenieur/Ingenieurin
Maschinenbau (B.Sc.)	Ingenieur/Ingenieurin
Mikrosystemtechnik (B.Eng.)	Ingenieur/Ingenieurin
Nachrichtentechnik (B.Eng.)	Ingenieur/Ingenieurin
Regenerative Energien (B.Sc.)	Ingenieur/Ingenieurin
Umweltinformatik (B.Sc.)	Ingenieur/Ingenieurin
Umwelttechnik/Regenerative Energien (B.Sc.)	Ingenieur/Ingenieurin
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Sc.)	Wirtschaftsingenieur/-ingenieurin

**Master-Studiengang Berufsbezeichnung**

Ambient Assisted Living (M.Sc.)	Ingenieur/Ingenieurin
Angewandte Automation (M.Eng.)	Ingenieur/Ingenieurin
Bauingenieurwesen (M.Sc.)	Ingenieur/Ingenieurin
Bekleidungstechnik/Konfektion (M.Sc.)	Ingenieur/Ingenieurin
Betriebliche Umweltinformatik (M.Sc.)	Ingenieur/Ingenieurin
Construction and Real Estate Management (M.Sc.)	Ingenieur/Ingenieurin
Elektrotechnik (M.Eng.)	Ingenieur/Ingenieurin
Entwicklungs- und Simulationsmethoden im Maschinenbau (M.Sc.)	Ingenieur/Ingenieurin
Facility Management (M.Sc.)	Ingenieur/Ingenieurin
Fahrzeugtechnik (M.Eng.)	Ingenieur/Ingenieurin
Gebäudeenergie- und –informationstechnik (M.Eng.)	Ingenieur/Ingenieurin

Informations- und Kommunikationstechnik (M.Eng.)	Ingenieur/Ingenieurin
Maschinenbau (M.Sc.)	Ingenieur/Ingenieurin
Mikrosystemtechnik (M.Sc.)	Ingenieur/Ingenieurin
Life Science Engineering (M.Sc.)	Ingenieur/Ingenieurin
Regenerative Energien (M.Sc.)	Ingenieur/Ingenieurin
Systems Engineering (M.Eng.)	Ingenieur/Ingenieurin
Umwelttechnik/Regenerative Energien (M.Sc.)	Ingenieur/Ingenieurin
Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)	Wirtschaftsingenieur/-ingenieurin

<sup>3</sup>Für nicht aufgeführte oder neu inkrafttretende Studiengänge mit den Abschlüssen Bachelor of Engineering oder Master of Engineering gilt Satz 1 entsprechend. <sup>4</sup>Für nicht aufgeführte oder neu inkrafttretende Studiengänge mit den Abschlüssen Bachelor of Science oder Master of Science ist das Führen der Berufsbezeichnung Ingenieur/Ingenieurin nach Satz 1 in der Studien- und Prüfungsordnung auszuweisen.

## Bachelor-/Masterzeugnis

Frau/Herr \_\_\_\_\_

geboren am \_\_\_\_\_ in

\_\_\_\_\_

hat ihr/sein Studium im Bachelor-/Masterstudiengang

***(Name des Studiengangs)***

an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin  
erfolgreich absolviert.

Gesamtprädikat des Bachelor-/Masterstudiums:

» \_\_\_\_\_ (X,X) «

Berlin, den

Der/Die Vorsitzende  
des Prüfungsausschusses

Der Dekan/Die Dekanin

---

Dieses Zeugnis wurde auch in englischer Sprache ausgefertigt.



**Bachelor-/Masterzeugnis für Frau/Herrn \_\_\_\_\_**

Die einzelnen Module/Modulgruppen werden wie folgt beurteilt:

Bezeichnung	_____
Bezeichnung	_____
Bezeichnung	_____
Bezeichnung	_____
Bezeichnung	_____
Bezeichnung	_____
Bezeichnung	_____
Bezeichnung	_____
Bezeichnung	_____
Bezeichnung	_____
Bezeichnung	_____
Bezeichnung	_____
Bezeichnung	_____
Bezeichnung	_____

Fachspezifische Projekte:

Bezeichnung	_____
Bezeichnung	_____
Bezeichnung	_____

Fachspezifische Wahlpflichtmodule oder  
-schwerpunkte

(1)	_____
(2)	_____
(3)	_____

Allgemeinwissenschaftliche Ergänzungsmodule

(1. Fremdsprache)	_____
(ggf. AWE 1)	_____
(ggf. AWE 2)	_____
	_____

\*) Anerkannte Prüfung  
Mögliche Prüfungsbeurteilungen:  
sehr gut, gut, befriedigend, aus-  
reichend, mit Erfolg.

Thema der Bachelor-/Masterarbeit:

\_\_\_\_\_

Mögliches Gesamtprädikat „mit  
Auszeichnung“, „sehr gut“,  
„gut“, „befriedigend“,  
„ausreichend“.

Beurteilung der Bachelor-/Masterarbeit:

\_\_\_\_\_

Das Bachelor-/Masterstudium  
wurde nach der Prüfungsordnung  
vom \_\_\_\_\_ veröffentlicht im  
Amtlichen Mitteilungsblatt Nr.  
\_\_\_\_\_ der HTW Berlin vom \_\_\_\_\_  
absolviert.

Beurteilung des Kolloquiums:

\_\_\_\_\_

# Bachelor-/Masterurkunde

Frau/Herr \_\_\_\_\_

geboren am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_

hat ihr/sein Studium im Bachelor-/Masterstudiengang

***(Name des Studiengangs)***

erfolgreich absolviert.

Ihr/Ihm wird der akademische Grad

**Bachelor/Master of \_\_\_\_\_**

**(Arts (B./M.A.) oder Engineering (B./M.Eng.)**

**oder Law (LL.B./M.) oder Science (B./M.Sc.))**

verliehen.

Ggf.: Sie/Er ist gemäß § 1 Nr. 1 Buchstabe a) der Neufassung des Ingenieurgesetzes (IngG) vom 01. November 2011 (GVBl. S. 690) in seiner jeweils gültigen Fassung, berechtigt, die Berufsbezeichnung Ingenieurin/Ingenieur zu führen.

Berlin, den

Der Präsident/Die Präsidentin

(Präsesiegel)

\_\_\_\_\_  
Diese Urkunde wurde auch in englischer Sprache ausgefertigt.

HTW Berlin  
Diploma Supplement  
- Bachelor (*Name des Studienganges*) -

**1 Inhaber/  
Inhaberin der  
Qualifikation**

1.1 Familienname

1.2 Vorname

1.3 Geburtsdatum

Geburtsort

1.4 Matrikelnummer

**2 Qualifikation**

2.1 Bezeichnung der Qualifikation ausgeschrieben  
(siehe Anlage 4 und Prüfungsordnung des Studienganges)

Qualifikation abgekürzt  
(siehe Anlage 4 und Prüfungsordnung des Studienganges)

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation  
(siehe Anlage 4 und Prüfungsordnung des Studienganges)

2.3 Name der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat  
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Fachbereich  
Fachbereich (Name des Fachbereiches)

Status/Typ  
Fachhochschule (FH)  
University of Applied Sciences (s. Abschnitt 8)

Status/Trägerschaft  
staatlich

2.4 Name der Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat  
siehe 2.3

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)  
(Deutsch und/oder Englisch)

**3 Ebene der  
Qualifikation**

3.1 Ebene der Qualifikation  
Erster berufsqualifizierender Abschluss an einer Hochschule (siehe  
Abschnitte 8.1 und 8.4.1) inklusive einer Bachelorarbeit

3.2 Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)

Regelstudienzeit: 6/7/8 Semester (3/3,5/4 Jahre)

Workload: (Anzahl LP x Stunden je LP) Stunden

Leistungspunkte nach ECTS: 180/210/240

davon Praktikum (Anzahl) LP und Bachelorarbeit (10 – 12) LP

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife  
oder Hochschulzugangsberechtigung nach § 11 Berliner  
Hochschulgesetz

und ggf. Vorpraktikum

und ggf. Eignungsfeststellung

(s. Abschnitt 8.7)

## **4 Inhalt und erzielte Ergebnisse**

4.1 Studienform

Vollzeitstudium, Präsenzstudium

ggf. Teilzeitstudium, Fernstudium

(siehe Prüfungsordnung des Studienganges)

4.2 Anforderungen des Studiengangs/Qualifikationsprofil des Absolventen/der Absolventin

(siehe Prüfungsordnung des Studienganges)

Studienzusammensetzung:

(siehe Prüfungsordnung des Studienganges)

4.3 Einzelheiten zum Studiengang

Siehe „Bachelorzeugnis“ für weitere Details zu den absolvierten  
Schwerpunktfächern und dem Thema der Bachelorarbeit inklusive  
ihrer Benotungen.

4.4 Notensystem und Hinweise zur Vergabe von Noten

Note*	Bewertung
1,0	sehr gut
( $\geq 90\%$ )	eine hervorragende Leistung
2,0	gut
( $\geq 75\%$ )	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen lie
3,0	befriedigend
( $\geq 60\%$ )	eine Leistung, die den durchschnittlichen Anforderungen entspricht
4,0	ausreichend
( $\geq 50\%$ )	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
5,0	nicht ausreichend
(< 50%)	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht meß genügt

\*) Angabe in vom Hundert der erreichbaren Punktzahl

4.5 Gesamtnote

- Abschlussprädikat (ungerundete Abschlussnote) -

Zusammensetzung des Gesamtprädikats:

75 % Modulnoten

15 % Bachelorarbeit

10 % Mündliche Abschlussprüfung (Kolloquium)

**5 Funktion  
der Qualifikation**

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Der Abschluss berechtigt zur Aufnahme eines Masterstudiums; die jeweilige Zulassungsordnung kann zusätzliche Voraussetzungen festlegen. (s. Abschnitt 8)

5.2 Beruflicher Status

**6 Weitere  
Angaben**

6.1 Weitere Angaben

Die HTW Berlin hat am 05.05.2014 durch AQAS die Systemakkreditierung erhalten. Damit sind alle Studiengänge der HTW Berlin, die Gegenstand der internen Qualitätssicherung nach den Vorgaben des akkreditierten Systems waren und sind, akkreditiert. Darunter fällt auch der hier vorliegende Studiengang (siehe: [www.akkreditierungsrat.de](http://www.akkreditierungsrat.de)).

oder für Kooperationsstudiengänge:

Der Studiengang ist durch (Name der Agentur) akkreditiert (siehe: [www.akkreditierungsrat.de](http://www.akkreditierungsrat.de)).

6.2 Informationsquellen für ergänzende Angaben

HTW Berlin: [www.htw-berlin.de](http://www.htw-berlin.de)

**7 Zertifizierung**

Ort/Datum der Ausstellung

Berlin, Datum

Dieses Diploma Supplement bezieht sich auf folgende Dokumente

Bachelorurkunde über die Verleihung des Grades vom Bachelorzeugnis vom

Offizieller Stempel

Unterschrift

Vorsitzende/r Prüfungsausschuss

HTW Berlin  
Diploma Supplement  
- Master (*Name des Studienganges*) -

**1 Inhaber/  
Inhaberin der  
Qualifikation**

1.1 Familienname

1.2 Vorname

1.3 Geburtsdatum

Geburtsort

1.4 Matrikelnummer

**2 Qualifikation**

2.1 Bezeichnung der Qualifikation ausgeschrieben  
(siehe Anlage 4 und Prüfungsordnung des Studienganges)

Qualifikation abgekürzt  
(siehe Anlage 4 und Prüfungsordnung des Studienganges)

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation  
(siehe Anlage 4 und Prüfungsordnung des Studienganges)

2.3 Name der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat  
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Fachbereich  
Fachbereich (Name des Fachbereiches)

Status/Typ  
Fachhochschule (FH)  
University of Applied Sciences (s. Abschnitt 8)

Status/Trägerschaft  
staatlich

2.4 Name der Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat  
siehe 2.3

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)  
(Deutsch und/oder Englisch)

**3 Ebene der  
Qualifikation**

3.1 Ebene der Qualifikation  
Postgradualer berufsqualifizierender Hochschulabschluss mit  
anwendungs- (oder forschungs-) orientiertem Profil nach einem  
abgeschlossenen Bachelor- oder Diplomstudiengang (siehe  
Abschnitte 8.1 und 8.4.2) inklusive einer Masterarbeit

3.2 Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)

Regelstudienzeit: 3/4 Semester (1,5/2 Jahre)

Workload: (Anzahl LP x Stunden je LP) Stunden

Leistungspunkte nach ECTS: 90/120

davon Masterarbeit (20 – 25) LP

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

Bachelor of Arts oder Science oder Engineering oder Laws im Studiengang (Name) oder mindestens Bachelor of Arts oder Bachelor of Science oder Bachelor of Engineering oder Bachelor of Laws in ähnlichen Studiengängen oder ausländisches Äquivalent und spezielle Auswahlkriterien

und ggf. Eignungsfeststellung

und ggf. Sprachkenntnisse Englisch  
(s. Abschnitt 8.7)

## **4 Inhalt und erzielte Ergebnisse**

4.1 Studienform

Vollzeitstudium, Präsenzstudium

ggf. Teilzeitstudium, Fernstudium

(siehe Prüfungsordnung des Studienganges)

4.2 Anforderungen des Studiengangs/Qualifikationsprofil des Absolventen/der Absolventin

(siehe Prüfungsordnung des Studienganges)

Studienzusammensetzung:

(siehe Prüfungsordnung des Studienganges)

4.3 Einzelheiten zum Studiengang

Siehe „Masterzeugnis“ für weitere Details zu den absolvierten Schwerpunktfächern und dem Thema der Masterarbeit inklusive ihrer Benotungen.

4.4 Notensystem und Hinweise zur Vergabe von Noten

Note*	Bewertung
-------	-----------

1,0	sehr gut
-----	----------

( $\geq$ 90%)	eine hervorragende Leistung
---------------	-----------------------------

2,0	gut
-----	-----

( $\geq$ 75%)	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
---------------	--

3,0	befriedigend
-----	--------------

( $\geq$ 60%)	eine Leistung, die den durchschnittlichen Anforderungen entspricht
---------------	--

4,0	ausreichend
-----	-------------

( $\geq$ 50%)	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
---------------	---

5,0	nicht ausreichend
-----	-------------------

(< 50%)	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt
---------	---

\*) Angabe in vom Hundert der erreichbaren Punktzahl

4.5 Gesamtnote

- Abschlussprädikat (ungerundete Abschlussnote) -

Zusammensetzung des Gesamtpredikats:

(Master mit 90 LP:)

50 % Modulnoten

40 % Masterarbeit

10 % Mündliche Abschlussprüfung (Kolloquium)

(Master mit 120 LP:)

60 % Modulnoten

30 % Masterarbeit

10 % Mündliche Abschlussprüfung (Kolloquium)

## **5 Funktion der Qualifikation**

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Der Abschluss berechtigt zur Aufnahme eines Promotionsstudiums; die jeweilige Promotionsordnung kann zusätzliche Voraussetzungen festlegen.

(s. Abschnitt 8)

5.2 Beruflicher Status

Der Masterabschluss eröffnet den Zugang für den höheren Dienst in Deutschland.

## **6 Weitere Angaben**

6.1 Weitere Angaben

Die HTW Berlin hat am 05.05.2014 durch AQAS die Systemakkreditierung erhalten. Damit sind alle Studiengänge der HTW Berlin, die Gegenstand der internen Qualitätssicherung nach den Vorgaben des akkreditierten Systems waren und sind, akkreditiert. Darunter fällt auch der hier vorliegende Studiengang (siehe: [www.akkreditierungsrat.de](http://www.akkreditierungsrat.de)).

oder für Kooperationsstudiengänge:

Der Studiengang ist durch (Name der Agentur) akkreditiert (siehe: [www.akkreditierungsrat.de](http://www.akkreditierungsrat.de)).

6.2 Informationsquellen für ergänzende Angaben

HTW Berlin: [www.htw-berlin.de](http://www.htw-berlin.de)

## **7 Zertifizierung**

Ort/Datum der Ausstellung

Berlin, Datum

Dieses Diploma Supplement bezieht sich auf folgende Dokumente

Masterurkunde über die Verleihung des Grades vom

Masterzeugnis vom

Offizieller Stempel

Unterschrift

Vorsitzende/r Prüfungsausschuss



**Als Zweitsprachen anzuerkennende Fremdsprachen:**

Albanisch	Lettisch
Arabisch	Litauisch
Armenisch	
Aserbaidshanisch (Aseri)	Maltesisch
	Mazedonisch
Bulgarisch	Mongolisch
Chinesisch	Niederländisch
	Norwegisch
Dänisch	
Deutsch als Fremdsprache	Polnisch
	Portugiesisch
Englisch	
Estnisch	Rumänisch
	Russisch
Finnisch	
Französisch	Schwedisch
	Serbokroatisch
Georgisch	Slowakisch
Griechisch	Slowenisch
	Spanisch
Hebräisch	
Hindi	Tschechisch
	Türkisch
Isländisch	
Italienisch	Ukrainisch
	Ungarisch
Japanisch	
Koreanisch	Vietnamesisch

**Wortlaut der (Sonder-)Beschlüsse der Hochschulleitung, der Kommission für Studium und Lehre und des Akademischen Senats der HTW Berlin im WiSe 2019/20 und im SoSe 2020**

Zu § 4 Art und Umfang des Lehrangebotes ..., Abs. 5 Sätze 13 bis 15

Fußnote 6: KSL-Beschluss vom 20.05.2020 und AS-Beschluss 1337/20 vom 25.05.2020 sowie KSL-Beschluss vom 23.09.2020 und AS-Beschluss 1361/20 vom 12.10.2020 zur Ergänzung für Fachpraktika

**Beschluss der KSL vom 20.5.2020:**

Angeichts der Corona-Pandemie und der damit verbundenen befristeten Schließung von Firmen und Einrichtungen bzw. deren Reduzierung des laufenden Geschäftsbetriebs und der Ungewissheit der vollständigen Wiederherstellung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes soll den Studierenden der HTW Berlin die Durchführung von Fachpraktika ermöglicht werden.

- a) Ergänzend zu § 4 Abs. 5 Sätze 11 und 12 RStPO und § 3 Abs. 1 und 2 der PraxO gilt mit Antritt bis 31.1.2021:

„<sup>13</sup>Als Ausbildungsstelle außerhalb der HTW Berlin kann bei einem Antritt zwischen dem 1. April 2020 und einschließlich dem 31. Januar 2021 auch eine gemeinnützige oder öffentliche Einrichtung für ein Fachpraktikum gewählt werden, wenn die Tätigkeit in Vollzeit oder Teilzeit als ehrenamtlich und im weitesten Sinne als fachbezogen zu dem jeweiligen Studienfach des oder der Studierenden anzusehen ist. <sup>14</sup>Die Tätigkeit bedarf einer vertraglichen Regelung, die umfänglich dem sonst üblichen Workload des Fachpraktikums entspricht und nicht mehr als zu einem Sechstel von der vorgesehenen Zeit lt. Leistungspunkteanzahl abweicht.<sup>15</sup> Das Praktikum bedarf der Zustimmung des oder der Praktikumsbeauftragten des Studienganges vor Beginn des Praktikums.“

- b) § 3 Abs. 2 Satz 2 der PraxO wird für Gründungen – bis 31.01.2021 beginnend - wie folgt erweitert:

„In Ausnahmefällen kann das Fachpraktikum auch durch eine selbständige gewerbliche oder freiberufliche Tätigkeit (auch als Gesellschafter oder Gesellschafterin oder als Geschäftsführer oder Geschäftsführerin oder als Gründer oder Gründerin) durchgeführt werden, wenn dafür zwingende Gründe vorliegen.“

- c) Ergänzend zu § 2 Abs. 4 RStPO und § 3 Abs. 1 PraxO wird befristet mit Beginn spätestens bis 31.01.2021 folgendes festgelegt:

„Als andere geeignete Form einer Praxisphase oder eines Fachpraktikums kann durch den oder die Praktikumsbeauftragte(n) des jeweiligen Studienganges in weiteren Ausnahmefällen Zustimmung zur Durchführung von Praxisprojekten oder Fachpraktika an der HTW Berlin erteilt werden. Dabei kann die Durchführung eines Fachpraktikums z.B. in einem oder mehreren Laboren oder Werkstätten oder in der Verwaltung erfolgen oder studentische Teilprojekte im Rahmen von Forschungsprojekten oder für Gründungsvorhaben vereinbart werden (***vorbehaltlich Finanzierungsklärung und Handreichung***). Für die Workload gilt die Regelung zu Vorschlag a) analog.

**Für alle Vorschläge gilt, dass nur diejenigen Studierenden diese Regelungen in Anspruch nehmen dürfen, die lt. Studienplan sich mindestens in dem Fachsemester befinden, in dem das Fachpraktikum curricular vorgesehen ist und die die dafür vorgesehenen notwendigen Voraussetzungen erfüllen.**

**Für alle Vorschläge gilt auch, dass die HTW-seitige Betreuung des Fachpraktikums oder der Praxisphase/-projekte nur im Rahmen des in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung vorgesehenen Umfangs erfolgt.**

Eine Handreichung wird im Zuständigkeitsbereich der Vizepräsidentin für Forschung erstellt.

#### **Beschluss der KSL vom 23.09.2020:**

Aufgrund der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Lage soll die Regelung verlängert werden, so dass Fachpraktika in gemeinnützigen oder öffentlichen Einrichtungen auch weiter ehrenamtlich und im weitesten Sinne fachbezogen absolviert werden können.

#### Änderung von § 4 Abs. 5 Satz 13 RStPO

„<sup>13</sup>Als Ausbildungsstelle außerhalb der HTW Berlin kann bei einem Antritt zwischen dem 01. April 2020 und einschließlich dem ~~31. Januar 2021~~ 31. Juli 2021 auch eine gemeinnützige oder öffentliche Einrichtung für ein Fachpraktikum gewählt werden, wenn die Tätigkeit in Vollzeit oder Teilzeit als ehrenamtlich und im weitesten Sinne als fachbezogen zu dem jeweiligen Studienfach des oder der Studierenden anzusehen ist.“

#### Zu § 9 Modulprüfungen, Abs. 1 Satz 5

Fußnote 7: HSL-Beschluss 64/2020 vom 15.04.2020 und AS-Beschluss 1330/20 vom 27.04.2020 (zustimmende Kenntnisnahme) zur Verlängerung der Erbringung modulbegleitend geprüfter Studienleistungen im Wintersemester 19/20

#### **Beschluss der HSL 64/2020 vom 15.04.2020**

#### **Dringlichkeitsbeschluss aufgrund von § 10 Abs. 4 HTW-Satzung**

Die HSL beschließt, modulbegleitende Prüfungsleistungen im verlängerten 2. Prüfungszeitraum des WiSe 2019/2020 bis 30.5.2020 zuzulassen.

#### Zu § 10 Schriftliche Modulabschlussprüfungen Abs. 1 Satz 3

Fußnote 8: HSL-Beschluss 67/2020 vom 15.04.2020 und AS-Beschluss 1331/20 vom 27.04.2020 sowie KSL-Beschluss vom 23.09.2020 und AS-Beschluss 1361/20 vom 12.10.2020 zu elektronischen Klausuren in Distanz im Sommersemester 2020

#### **Beschluss der HSL 67/2020 vom 15.04.2020**

§10, Abs. 1 der RStPO wird für beide Prüfungszeiträume des Sommersemesters 2020 wie folgt ergänzt:

„(1) <sup>1</sup>Schriftliche Modulabschlussprüfungen sind Klausuren in Schrift- und elektronischer Form. <sup>2</sup>Zulässige Hilfsmittel sind durch den oder die Prüfer(in) rechtzeitig bekannt zu geben.

<sup>3</sup>Klausuren in elektronischer Form, die als Distanzklausuren in Abwesenheit eines oder einer Prüfer(in) durchgeführt werden, sind Open Book Klausuren.

#### **Begründung:**

Elektronische Klausuren können als Klausuren am Rechner On-Campus oder Off-Campus durchgeführt werden. Für Off-Campus Klausuren gilt das Open Book Format, da die Kontrolle der benutzten Hilfsmittel nicht möglich ist; der Nachweis der verwendeten Quellen entfällt.

#### **Beschluss der KSL vom 23.09.2020:**

Elektronische Klausuren können als Klausuren am Rechner On-Campus oder Off-Campus durchgeführt werden. Für Off-Campus Klausuren gilt immer das Open Book Format, da die Kontrolle der benutzten Hilfsmittel nicht möglich ist; der Nachweis der verwendeten Quellen entfällt. Die im SoSe 2020 getroffene Regelung wird auf das WS 2020/21 ausgedehnt.

#### Änderung von § 10 Abs. 1 Satz 3 RStPO:

„<sup>3</sup>Klausuren in elektronischer Form, die in den beiden Prüfungszeiträumen des Sommersemesters 2020 und des Wintersemesters 2020/21 als Distanzklausuren in Abwesenheit eines oder einer Prüfer(in) durchgeführt werden, sind Open-Book-Klausuren.“

#### Zu § 11 Mündliche Modulabschlussprüfungen Abs. 1 Satz 4

Fußnote 9: HSL-Beschluss 65/2020 vom 15.04.2020 und AS-Beschluss 1330/20 vom 27.04.2020 (zustimmende Kenntnisnahme) sowie KSL-Beschluss vom 23.09.2020 und AS-Beschluss 1361/20 vom 12.10.2020 zur Änderung der Erbringung von mündlichen Modulabschlussprüfungen per Videokonferenz

#### **Beschluss der HSL 65/2020 vom 15.04.2020**

#### **Dringlichkeitsbeschluss aufgrund von § 10 Abs. 4 HTW-Satzung**

#### **§ 11 Mündliche Modulabschlussprüfungen**

(1) <sup>1</sup>Mündliche Modulabschlussprüfungen werden vor mindestens zwei Prüfer(inne)n (Kollegialprüfung) oder vor einem Prüfer oder einer Prüferin und einem oder einer sachkundigen Beisitzer(in) abgelegt. <sup>2</sup>Letztmögliche Prüfungsversuche sind von mindestens zwei prüfungsberechtigten Personen abzunehmen. <sup>3</sup>Im Ausnahmefall darf eine mündliche Modulabschlussprüfung auch per Videokonferenz durchgeführt werden, indem ein(e) Prüfer(in) zugeschaltet wird.

Wird für den 2. PRZ WS 19/20 wie folgt neu gefasst (HTW-Satzung § 10 Abs. 4):

(1) <sup>1</sup>Mündliche Modulabschlussprüfungen werden vor mindestens zwei Prüfer(inne)n (Kollegialprüfung) oder vor einem Prüfer oder einer Prüferin und einem oder einer sachkundigen Beisitzer(in) abgelegt. <sup>2</sup>Letztmögliche Prüfungsversuche sind von mindestens zwei prüfungsberechtigten Personen abzunehmen. <sup>3</sup>Eine mündliche Modulabschlussprüfung kann per Videokonferenz durchgeführt werden, an der beide Prüfer(innen) sowie die/der Studierende/n zugeschaltet werden.

#### **Beschluss der KSL vom 23.09.2020:**

Die bereits im SoSe 2020 beschlossene Erweiterung von Videokonferenzen in mündlichen Prüfungen ohne die Einschränkung, dass ein/e Prüfer/in sich in Präsenz beim Prüfling befinden muss, wird präzisiert und auf das WS 2020/21 ausgedehnt.

#### Änderung von § 11 Abs. 1 Satz 4 RStPO:

<sup>4</sup>Abweichend zu Satz 3 dürfen für den 2. Prüfungszeitraum des Wintersemesters 2019/20 und darauffolgende Prüfungszeiträume bis einschließlich Wintersemester 2020/21 mit angeordneter Prüfungsabnahme ohne Präsenz mündliche Modulabschlussprüfungen auch per Videokonferenz durchgeführt werden, an der beide Prüfer(innen) sowie der oder die Studierende zugeschaltet werden dürfen.

#### Zu § 13 Modalitäten, Organisation, Durchführung von Modulprüfungen Abs. 3 Satz 6

Fußnote 10: HSL-Beschluss 39/2020 vom 25.03.2020 und AS-Beschluss 1327/20 vom 06.04.2020 (zustimmende Kenntnisnahme) zu veränderten Prüfungsformen im 2. Prüfungszeitraum des WS 19/20

#### **Beschluss der HSL 39/2020 vom 25.03.2020 (einstimmig)**

#### **Zu veränderten Prüfungsformen im zweiten Prüfungszeitraum im Vergleich zum ersten Prüfungszeitraum**

Für die im zweiten Prüfungszeitraum des WS 19/20 geplanten und noch nicht abgenommenen Prüfungen in Präsenz werden die Prüfer\_innen durch die Hochschulleitung ermächtigt, die Prüfung in einer vom ersten Prüfungszeitraum abweichenden Prüfungsform ohne Präsenznotwendigkeit anzubieten. Es ist sicherzustellen, dass die Informationen zu den alternativen Prüfungsleistungen alle berechtigten Studierenden erreicht. Für die Prüfer\_innen gilt, dass in Anbetracht der besonderen Situation, für alternative Prüfungen des zweiten Prüfungszeitraums des WS 19/20 die in den Modulbeschreibungen oder schriftlich zu Semesterbeginn bekannt

gegebenen Prüfungsformen außer Kraft gesetzt werden dürfen. Die Dekanate werden gebeten, gemeinsam mit den Studiengängen und in Absprache mit den Prüfungsausschüssen entsprechende Entscheidungen zu treffen.

#### Zu § 13 Modalitäten, Organisation, Durchführung von Modulprüfungen Abs. 5 Satz 3

Fußnote 11: HSL-Beschluss 59/2020 vom 08.04.2020 und AS-Beschluss 1330/20 vom 27.04.2020 (zustimmende Kenntnisnahme) zur Festlegung des Endes des zweiten Prüfungszeitraums im WS 19/20

#### **Beschluss der HSL 59/2020 vom 08.04.2020**

##### **Festlegung des Endes des 2. PRZ WS 19/20 – Dringlichkeitsbeschluss aufgrund HTW-Satzung §10 Abs. 4**

Das Ende des 2. PRZ WS 19/20 wird auf den 30.5.2020 festgelegt. Alle Studierenden, die sich für den 2. PRZ WS 19/20 angemeldet haben, erhalten die Möglichkeit der Teilnahmen an den Prüfungen. Die Prüfungsform kann dabei entsprechend HSL Beschluss 39/2020 kurzfristig geändert werden, sofern dies den zur Prüfung angemeldeten Studierenden vorab mitgeteilt wird.

#### Zu § 14 Leistungsbeurteilungen und Modulnoten Abs. 8 Satz 2

Fußnote 12: HSL-Beschluss 61/2020 vom 08.04.2020 und AS-Beschluss 1330/20 vom 27.04.2020 (zustimmende Kenntnisnahme) zur Notenmeldefrist für den 2. Prüfungszeitraum im WS 19/20 unter Aufhebung des HSL-Beschlusses 51a/2020 vom 25.03.2020 und des AS-Beschlusses 1327/20 vom 06.04.2020 (zustimmende Kenntnisnahme)

#### **Beschluss der HSL 61/2020 vom 08.04.2020 (Aufhebung Beschluss 51a/2020)**

##### **Festlegung Termin Verbuchung Prüfungsleistungen Online für 2. PRZ – Dringlichkeitsbeschluss aufgrund HTW-Satzung §10 Abs. 4**

Die Notenverbuchung für den 2. PZR des WS 19/20 kann (ebenfalls) bis zum 30. Mai 2020 erfolgen.

Anmerkung: Eine Verschiebung ist leider nicht möglich. Lehrende werden um Verständnis gebeten und um zeitnahe Korrektur der Prüfungen.

#### **Beschluss der HSL 51a/2020 vom 25.03.2020**

##### **Zur Verlängerung der ONLINE Notenverbuchung für den zweiten Prüfungszeitraum des Wintersemesters 2019/20**

Aufgrund der Ausnahmesituation wird die ONLINE Notenverbuchung im CaMS LSF für den zweiten Prüfungszeitraum des Wintersemesters 2019/20 durch die Prüfer\_innen bis zum 29. Mai 2020 verlängert. Die Lehrenden sind angehalten, die Noten Online einzugeben. Eine Übermittlung an das Prüfungsamt zur Eintragung ist nicht möglich/zulässig.

#### Zu § 15 Wiederholung von Modulprüfungen Abs. 5 Satz 3

Fußnote 13: KSL-Beschluss vom 23.09.2020 und AS-Beschluss 1361/20 vom 12.10.2020

#### **Beschluss der KSL vom 23.09.2020:**

Derzeit gilt eine Hemmung des Ablaufs der Wiederholbarkeitsfrist. Der AS hat am 24. April 2020 beschlossen, die Wiederholbarkeitsfrist im Wintersemester 2019/20 und im Sommersemester 2020 auszusetzen, indem der Fristablauf gehemmt und ein Härtefall von Amts wegen angenommen wird. Zudem dürfen die Kandidaten im Folgesemester den Prüfungszeitraum frei wählen. Ein zusätzlicher Prüfungsversuch nach Fristablauf wurde nicht gewährt.

Um den Studierenden einen adäquaten Umgang mit den Erfordernissen des Studiums und das Ablegen der Prüfungen zu ermöglichen wird vorgeschlagen:

1. Der AS Beschluss vom 24. April 2020 bleibt für das Wintersemester 2019/20 unberührt.

2. Die Wiederholbarkeitsfrist wird für das Sommersemester 2020 nicht angewendet.
3. Die Wiederholbarkeitsfrist beginnt ab Wintersemestersemester 2020/21 neu.

Der Beschluss unter 3. bewirkt die Zurücksetzung (Reset) der Wiederholbarkeitsfrist. Demnach kann es für alle Studierenden frühestens im Wintersemester 2021/22 zum ersten Mal wieder zum Ablauf der Wiederholbarkeitsfrist kommen.

Ergänzung von § 15 Abs. 5 mit neuem Satz 3 RStPO:

„<sup>3</sup>Die Wiederholbarkeitsfrist beginnt für alle Modulprüfungen ab dem Wintersemester 2020/21 neu.“

#### Zu § 15 Wiederholung von Modulprüfungen Abs. 6 Satz 1 Buchstabe e)

Fußnote 14: HSL-Beschluss 38/2020 vom 25.03.2020 und AS-Beschluss 1327/20 vom 06.04.2020 (zustimmende Kenntnisnahme) für das Aussetzen der Dreisemesterregel für den 1. und 2. Prüfungszeitraum im WS 19/20

#### **Beschluss der HSL 38/2020 vom 25.03.2020 (einstimmig)**

**Zur Aussetzung der Dreisemesterregel für den ersten und zweiten Prüfungszeitraum des Wintersemesters 2019/20 " Mit Beschluss der HSL 68/2020 vom 15.04.2020 präzisiert.**

Aufgrund der Restriktionen bei der Teilnahme an Prüfungen im Zuge der Coronakrise beschließt die Hochschulleitung die Aussetzung der Dreisemesterregel für den 1. und 2. Prüfungszeitraum des Wintersemesters 2019/2020. Der Beschluss wird dem Akademischen Senat zur Zustimmung vorgelegt.

Fußnote 15: HSL-Beschluss 68/2020 vom 15.04.2020 und AS-Beschluss 1331/20 vom 27.04.2020 zur Hemmung des Ablaufs der Wiederholbarkeitsfrist im WS 19/20

#### **Beschluss der HSL 68/2020 vom 15.04.2020**

##### **Hemmung des Ablaufs der Wiederholbarkeitsfrist WS 19/20**

Der HSL 38/2020 vom 25.03.2020, zugestimmt vom AS am 06.04.2020, wird wie folgt konkretisiert: Der Ablauf der Wiederholbarkeitsfrist wird im Wintersemester 2019/2020 gehemmt. D.h. Studierende, deren Wiederholbarkeitsfrist im WS 19/20 ablaufen würde, erhalten die Möglichkeit, an den Prüfungen bis 30.5.2020 teilzunehmen. Tun sie dies nicht, so können sie auch ohne einen Härtefallantrag zu stellen an der Prüfung in einem der beiden Prüfungszeiträumen im folgenden Semester teilnehmen, in denen das Modul wieder angeboten wird (bei semesterweise angebotenen Kursen dann im SoSe 2020). Entsprechend § 15 Abs. 7 RStPO („Wird die Wiederholbarkeitsfrist versäumt und hat der oder die Studierende das Versäumnis nicht zu vertreten, so kann nur in besonderen Härtefällen eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gewährt werden.“) wird damit Wiedereinsetzung in den vorherigen Stand bis zum Ende des SoSe 2020 auch ohne Antrag gewährt mit der Möglichkeit, zwischen dem ersten und zweiten Prüfungszeitraum zu wählen.

#### Zu § 15 Wiederholung von Modulprüfungen Abs. 6 Satz 1 Buchstabe f)

Fußnote 16: HSL-Beschluss 69/2020 vom 15.04.2020 und AS-Beschluss 1331/20 vom 27.04.2020 zur Hemmung des Ablaufs der Wiederholbarkeitsfrist im SoSe 2020

#### **Beschluss der HSL 69/2020 vom 15.04.2020**

##### **Hemmung des Ablaufs der Wiederholbarkeitsfrist Sommersemester 2020**

Der Ablauf der Wiederholbarkeitsfrist wird im SoSe 2020 gehemmt. D.h. Studierende, deren Wiederholbarkeitsfrist im SoSe 2020 ablaufen würde, können auch ohne Härtefallantrag an der Prüfung in entweder dem ersten oder dem zweiten Prüfungszeitraum (nicht hingegen in beiden Prüfungszeiträumen) im folgenden Semester teilnehmen, in denen das Modul wieder angeboten wird (bei semesterweise angebotenen Kursen dann im WiSe 20/21). Entsprechend

§ 15 Abs. 7 RStPO („Wird die Wiederholbarkeitsfrist versäumt und hat der oder die Studierende das Versäumnis nicht zu vertreten, so kann nur in besonderen Härtefällen eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gewährt werden.“) wird damit Wiedereinsetzung in den vorherigen Stand auch ohne Antrag bis zum Ende des WiSe 2020/2021 gewährt mit der Möglichkeit, zwischen dem ersten und zweiten Prüfungszeitraum zu wählen.

#### Zu § 15 Wiederholung von Modulprüfungen Abs. 7 Sätze 5 und 6

Fußnote 17: KSL-Beschluss vom 23.09.2020 und AS-Beschluss 1361/20 vom 12.10.2020

#### **Beschluss der KSL vom 23.09.2020:**

Begründung siehe Fußnote 13

#### Ergänzung von § 15 Abs. 7 mit neuen Sätzen 5-6 RStPO:

„<sup>4</sup>Wird die Wiederholbarkeitsfrist im Wintersemester 2019/20 **oder im Sommersemester 2020** versäumt, so wird von Amts wegen die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand mit freier Wahl des Prüfungszeitraums in dem nächst möglichen Semester gewährt. <sup>5</sup>Die Wiederholbarkeitsfrist wird für das Sommersemester 2020 ausgesetzt. <sup>6</sup>Die Regelungen der Absätze 1 bis 4 und 6 bleiben unberührt.“

#### Zu § 19 Prüfungsausschuss Abs. 6 Satz 2

Fußnote 18: HSL-Beschluss 49/2020 vom 25.03.2020 und AS-Beschluss 1327/20 vom 06.04.2020 (zustimmende Kenntnisnahme) sowie HSL-Beschluss 121/2020 vom 26.08.2020 und KSL-Beschluss vom 23.09.2020 und AS-Beschluss 1361/20 vom 12.10.2020 über die Erstellung und Versendung von Bescheiden in elektronischer Form

#### **Beschluss der HSL 49/2020 vom 25.03.2020**

#### **Zur vorübergehenden Erstellung und Versendung von Bescheiden durch die Prüfungsverwaltung in elektronischer Form**

Die Hochschulleitung beschließt im Rahmen ihrer Eilkompetenz nach § 10 Abs. 4 HTW- Satzung, dass die Prüfungsverwaltung berechtigt ist, vorübergehend Bescheide in elektronischer Form an den HTW-Account der Studierenden zu versenden. Dies ersetzt die bisher übliche Briefform.

#### **Beschluss der HSL 131/2020 vom 26.08.2020**

#### **Der Beschluss der Hochschulleitung 49/2020 vom 25.03.2020 zur vorübergehenden Erstellung und Versendung von Bescheiden durch die Prüfungsverwaltung in elektronischer Form wird verlängert bis Ende Oktober 2020:**

Die Hochschulleitung beschließt im Rahmen ihrer Eilkompetenz nach § 10 Abs. 4 HTW- Satzung, dass die Prüfungsverwaltung berechtigt ist, vorübergehend Bescheide in elektronischer Form an den HTW-Account der Studierenden zu versenden. Dies ersetzt die bisher übliche Briefform.

#### **Beschluss der KSL vom 23.09.2020:**

Die Prüfungsverwaltung wird berechtigt, Bescheide in elektronischer Form an den HTW-Account der Studierenden auch bis Ende des WS 2020/21 zu versenden. Dies ersetzt weiterhin die zuvor alleinige übliche Briefform.

#### Änderung von § 19 Abs. 6 Satz 2 RStPO:

„<sup>2</sup>Die Erstellung und Versendung aller prüfungsrelevanten Bescheide (einschließlich von Bescheiden gem. § 24 Abs. 4 Satz 3) durch die Prüfungsverwaltung **kann vorübergehend** ab dem 25. März 2020 bis Ende des Wintersemesters 2020/21 in elektronischer Form an die HTW-Mailadresse des oder der Studierenden erfolgen.“

Fußnote 19: HSL-Beschluss 48/2020 vom 25.03.2020 und AS-Beschluss 1327/20 vom 06.04.2020 (zustimmende Kenntnisnahme) über die Kommunikation der Studierenden mit HTW-Organisationseinheiten

#### **Beschluss 48/2020 vom 25.03.2020**

##### **Zur Kommunikation der Studierenden mit HTW-Organisationseinheiten**

Die Hochschulleitung beschließt im Rahmen ihrer Eilkompetenz nach § 10 Abs. 4 HTW- Satzung, dass die Studenten verpflichtet sind, ihren HTW-Account bzw. ihre HTW-Mail-Adresse zur Kommunikation mit HTW-Einrichtungen, der HTW-Verwaltung und insbesondere der HTW-Prüfungsverwaltung zu verwenden.

#### Zu § 22 Zulassung zur Abschlussprüfung, Abs. 1 Satz 5

Fußnote 21: KSL-Beschluss 20.05.2020 und AS-Beschluss 1338/20 vom 25.05.2020 zur Ergänzung in Satz 5 nach den Beschlussfassungen lt. Fußnote 18

#### **Beschluss der KSL vom 25.05.2020**

<sup>5</sup>Abweichend zu den Sätzen 1 bis 3 darf ein(e) Kandidat(in) im Sommersemester 2020 und im Wintersemester 2020/21 zur Abschlussarbeit im Rahmen der Abschlussprüfung in Bachelorstudiengängen zugelassen werden, wenn bis zu 16 Leistungspunkte und das Fachpraktikum mit den Leistungspunkten lt. jeweiliger Studien- und Prüfungsordnung eines Studiengangs noch offen sind; die übrigen Bestimmungen der Sätze 1 bis 4 bleiben unberührt.

**Begründung:** Angesichts der Corona-Pandemie und der damit verbundenen befristeten Schließung von Firmen und Einrichtungen bzw. deren Reduzierung des laufenden Geschäftsbetriebs und der Ungewissheit der vollständigen Wiederherstellung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes soll ein optionales Vorziehen der Abschlussarbeit vor das Praktikum im SoSe 2020 und im WS 2020/21 den Studierenden der HTW Berlin die Durchführung von Fachpraktika zu einem späteren Zeitpunkt ermöglichen.

Fußnote 20: HSL-Beschluss 66/2020 vom 15.04.2020 und AS-Beschluss 1331/20 vom 27.04.2020 zur Zulassung von Abschlussarbeiten in Bachelorstudiengängen in Ergänzung der HSL-Beschlüsse 51b/2020 und 50/2020 vom 25.03.2020 und AS-Beschluss 1327/20 vom 06.04.2020 (zustimmende Kenntnisnahme) zur Zulassung von Abschlussarbeiten in Bachelorstudiengängen und dem Tausch von Fachpraktikum und Abschlussarbeit sowie der Voraussetzungsprüfung für die Zulassung zur Bachelorarbeit.

#### **Beschluss der HSL 66/2020 vom 15.04.2020**

##### **zur Konkretisierung des Beschlusses der HSL 51b/2020**

Absatz 1 und Absatz 3 Satz 1 zweiter Anstrich des Beschlusses „Zum Tausch Fachpraktika und Abschlussarbeit /Zulassung zur Abschlussarbeit“ der Hochschulleitung vom 25.03.2020 wird wie folgt neu gefasst:

„1. Für Studierende, deren Fachpraktikum - welches laut Studienplan bis Mai 2020 anzutreten ist ~~und nahtlos vor der Bachelorarbeit liegt~~ und nicht angetreten werden kann oder im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie abgebrochen werden musste, besteht grundsätzlich die Möglichkeit, die Bachelorarbeit vorzuziehen. Diese Option ist als individuell zu prüfende Härtefallregelung zu verstehen.“

...

„3. Die Hochschulleitung hebt befristet bis zum Ende des Sommersemesters 2020 die Regelungen aller Bachelor-Studien- und Prüfungsordnungen wie folgt auf:

- Antragstellung und -zulassung zur Bachelorarbeit darf in allen Bachelorstudiengängen gemäß Punkt 1 vor Absolvieren des Fachpraktikums stattfinden.
- Unabhängig von den studiengangsspezifischen Regelungen über die minimal notwendige Summe von Leistungspunkten für die Zulassung zur Abschlussarbeit, darf die Zulassung im Sommersemester 2020 auch erfolgen, wenn (außer dem Fachpraktikum) nicht mehr als bis zu 16 offene Leistungspunkte fehlen. Es dürfen jedoch keine Leistungspunkte der ersten drei



Fachsemester lt. Curriculum der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung offen sein. Sind nur in diesem Fall Prüfungen aus dem zweiten Prüfungszeitraum im Wintersemester 2019/2020 noch offen, so wird die Entscheidung verzögert, bis die Prüfungen nachgeholt wurden.“.

Begründung:

Bisher galt die Regelung für Studiengänge bei denen das Praktikum „nahtlos vor der Bachelorarbeit liegt“. Studierende, die nicht nach Studienplan studiert haben, steht diese Option nun auch offen. Die Entscheidungen werden vom Prüfungsausschuss getroffen.

### **Beschluss der HSL 51b/2020 vom 25.03.2020**

#### **Zum Tausch Fachpraktika und Abschlussarbeit /Zulassung zur Abschlussarbeit**

**ACHTUNG: Ggf.(!) später präzisiert " Ausweitung auf Studiengänge auch wenn Praktikum nicht direkt vor der Abschlussarbeit. Siehe Beschluss HSL 66/2020 zur Vorlage an den AS.**

1. Für Studierende, deren Fachpraktikum - welches laut Studienplan bis Mai 2020 anzutreten ist und nahtlos vor der Bachelorarbeit liegt - nicht angetreten werden kann oder im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie abgebrochen werden musste, besteht grundsätzlich die Möglichkeit, die Bachelorarbeit vorzuziehen. Diese Option ist als individuell zu prüfende Härtefallregelung zu verstehen.

2. Die Fachbereiche informieren über Themenfindung und Gutachter\_innenwahl online anstelle sonst üblicher Informationsveranstaltungen (insbesondere Bachelorseminare), solange der Vorlesungsbetrieb eingestellt ist.

3. Die Hochschulleitung hebt befristet bis zum Ende des Sommersemesters 2020 die Regelungen aller Bachelor-Studien- und Prüfungsordnungen wie folgt auf:

- Antragstellung und -zulassung zur Bachelorarbeit darf in allen Bachelorstudiengängen gemäß Punkt 1 vor Absolvieren des Fachpraktikums stattfinden.

- Unabhängig von den studiengangsspezifischen Regelungen über die minimal notwendige Summe von Leistungspunkten für die Zulassung zur Abschlussarbeit, darf die Zulassung im Sommersemester 2020 auch erfolgen, wenn außer dem Fachpraktikum nicht mehr als bis zu 16 offene Leistungspunkte fehlen. Es dürfen jedoch keine Leistungspunkte der ersten drei Fachsemester lt. Curriculum der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung offen sein. Sind nur in diesem Fall Prüfungen aus dem zweiten Prüfungszeitraum im Wintersemester 20/19/20 noch offen, so wird die Entscheidung verzögert, bis die Prüfungen nachgeholt wurden.

- Die Antragstellung auf die Zulassung zur Abschlussarbeit erfolgt ausschließlich online bis zur Wiederaufnahme des Präsenzlehrbetriebs; die Prüfung der oben genannten und übrigen Zulassungsvoraussetzungen in der Prüfungsverwaltung erfolgt unter Aussetzung von Fristen.

- Die Prüfungsausschüsse werden gebeten, die Prüfung und Zulassung zu den Bachelorarbeiten auch außerhalb der regulären Zeiten zu ermöglichen.

4. Die Fachpraktika sind nach Abgabe der Abschlussarbeiten nachzuholen, ebenso wie ggf. noch offene Module.

5. Die Zulassung zur Abschlussprüfung erfolgt lt. RStPO und den StPO der jeweiligen Studiengänge.

6. Die Studienordnungen der Studiengänge Kommunikationsdesign, Industrial Design und Game Design, die nur jährlich Anträge zur Bachelorarbeit zulassen, werden bis inklusive Wintersemester 2021/22 dahin korrigiert, dass die Beantragung semesterweise möglich ist.

7. Alle anderen prüfungsrechtlichen Regelungen gelten uneingeschränkt.

8. Prüfungsausschüsse können darüber hinaus mit Einverständnis der Prüfungsverwaltung weitere Einzelfallentscheidungen treffen. Dabei gilt der Grundsatz der Ermöglichung einer geordneten Durchführung der Abschlussarbeit unter der Sicherung gleicher Bedingungen für alle Studierenden. Die Prüfungsverwaltung ist in jedem Fall abschließend über jeden Beschluss zu informieren.

Zu § 23 Durchführung der Abschlussarbeit Abs. 4 Satz 5

Fußnote 22: HSL-Beschluss 39b/2020 vom 25.03.2020 über die Hemmung der Abgabefrist bei Abschlussarbeiten und

Fußnote 23: KSL-Beschluss 20.05.2020 und AS-Beschluss 1339/20 vom 25.05.2020 ersetzt Satz 5 gegenüber den Beschlussfassungen lt. Fußnote 20

**Beschluss der HSL 39b/2020 vom 25.03.2020**

**Zur Hemmung der Abgabefrist bei Abschlussarbeiten**

Die Abgabefristen für Abschlussarbeiten im Rahmen von Bachelor-, Master- und Diplomstudiengängen werden ab dem 12.03.2020 bis zur Wiederaufnahme eines regulären Studienbetriebes (mindestens aber bis zum 11.05.2020) gehemmt, d.h. die Abgabefristen laufen derzeit nicht weiter, sodass Sie mit Wiederaufnahme eines regulären Studienbetriebes, der die Wiederöffnung der Bibliotheken und PC-Pools umfasst, den vollen Rest der Abgabefrist wahrnehmen können und Ihnen somit keine Nachteile entstehen.

**Beschluss der KSL vom 25.05.2020**

**Zur Verlängerung der Frist zur Hemmung der Abgabefrist bei Abschlussarbeiten**

<sup>5</sup>Die Abgabefristen für Abschlussarbeiten im Rahmen von Bachelor- und Masterstudiengängen, die nach dem 11. März 2020 enden, werden bis zum 31. Oktober 2020 gehemmt.“

Begründung:

- die Frist 11.05.2020 liegt bereits in der Vergangenheit;
- Diplomstudierende gibt es nicht mehr an der HTW Berlin;
- die Fristverlängerung gilt bis 31.10.2020 ohne weitere einschränkende Bedingungen;
- der 31.10.2020 wurde gewählt, damit der AS im Oktober 2020 ggf. einen erneuten Beschluss vor Fristablauf fassen kann.

Zu § 23 Durchführung der Abschlussarbeit Abs. 7 Satz 2

Fußnote 24: KSL-Beschluss vom 23.09.2020 und AS-Beschluss 1361/20 vom 12.10.2020

**Beschluss der KSL vom 23.09.2020:**

Ergänzung von § 23 Abs. 7 mit einem neu eingefügten Satz 2 RStPO

„<sup>2</sup>Bis Ende des Wintersemesters 2020/21 erfolgt die Abgabe der Abschlussarbeiten gemäß Satz 1 nur in elektronischer Form.“